

# **Stellungnahme des Senats**

## **Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten bei GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften**

Vorbemerkung .....	2
1. Strategischer Nutzen.....	2
2. Institutionelle Passfähigkeit .....	4
3. Bewertung.....	5

Anlagen:

- Bericht der Leibniz-Kommission
- Darstellung

## Vorbemerkung

Im Verfahren für die Aufnahme von Einrichtungen in die Leibniz-Gemeinschaft sowie für große strategische Erweiterungsvorhaben von Leibniz-Einrichtungen bewertet der Senat den strategischen Nutzen sowie die institutionelle Passfähigkeit von Vorhaben.

Die Stellungnahmen des Senats bereitet der Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS) vor. Der SAS berät auf Grundlage der Berichte von Leibniz-Kommissionen, die der Präsident für jedes der Vorhaben einsetzt. Die Berichte der Kommissionen basieren auf schriftlichen Darstellungen durch die betreffenden Institute sowie den Vor-Ort-Besuchen der Kommissionen.

Die Leibniz-Gemeinschaft wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im Oktober 2019 gebeten, eine Stellungnahme zum Erweiterungsvorhaben „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ bei GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften abzugeben.

Die Leibniz-Kommission hat GESIS am 17./18. Februar 2020 besucht.

Die Leibniz-Kommission hat dem SAS in seiner Sitzung vom 12. Oktober 2020 ihren Bericht vorgelegt. Überdies lag dem SAS die Darstellung des Vorhabens vor (Anlagen zu dieser Stellungnahme).

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 24. November 2020 den Bericht der Leibniz-Kommission zum GESIS-Erweiterungsvorhaben zur Kenntnis genommen und die folgende Stellungnahme abgegeben:

### 1. Strategischer Nutzen

#### Forschungsprogramm

Der **programmatische Schwerpunkt** des Vorhabens liegt in der Erfassung, Bereitstellung und Analyse digitaler Verhaltensdaten (DVD), die bei der Nutzung von Online-Plattformen entstehen oder mittels Sensoren erfasst werden. DVD erlauben die Bearbeitung zahlreicher relevanter wie aktueller Forschungsfragen, darunter etwa der Vergleich von Diskursen, die „online“ und in „klassischen“ Medien geführt werden. Auch in der Verknüpfung von DVD mit den durch GESIS bereitgestellten Umfragedaten lassen sich aktuelle sozialwissenschaftliche Fragestellungen bearbeiten. Da sich soziale Phänomene zunehmend auch in den sozialen Medien abbilden, ist eine Infrastruktur, die darauf gerichtete Forschung unterstützt – beispielsweise im Kontext des gesellschaftlichen Zusammenhalts – von hoher **Relevanz**. Neben der Gewinnung liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf der Aufbereitung der häufig unstrukturiert vorliegenden DVD und auf der Entwicklung von Standards.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens muss GESIS systematisch auf einige Risiken und Herausforderungen reagieren. Während GESIS grundsätzlich den Bedarf plausibel erläutern kann, bedarf es dennoch einer vertieften Analyse sowohl im Hinblick auf die Nachfrage nach DVD wie auch bezüglich der technischen Unterstützungsinfrastruktur (beispielsweise über die Bereitstellung von Analysetools mit Fernzugriff). Auch muss GESIS das Risiko bezüglich derjenigen DVD, deren Verfügbarkeit auch abhängig von dem jeweils gewährten Zugang durch Betreiber sozialer Netzwerke ist, adressieren.

Aspekte des Datenschutzes, die unter anderem über eine Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) adressiert werden, müssen nach Auffassung der Kommission besonders sorgfältig betrachtet werden. Auch Fragen der Forschungsethik müssten im Falle der Umsetzung des Vorhabens einen besonderen Stellenwert bekommen. Über die vorgesehenen internen Maßnahmen zum Kompetenzaufbau sollte GESIS dringend die Nutzung einer externen Ethikkommission prüfen. Darüber hinaus muss GESIS Kompetenzen für die Langzeitarchivierung großer Datenmengen aufbauen. Für eine erfolgreiche Umsetzung muss GESIS Personal mit der erforderlichen Qualifikation gewinnen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die erhebliche Anzahl an vorgesehenen Programmiererinnen und Programmierern. Hier sollten Alternativszenarien entwickelt (und beziffert) werden – etwa über den Einkauf entsprechender Dienstleistungen.

Die Forschungsinfrastruktur soll Nutzerinnen und Nutzern national und international zur Verfügung stehen und hat das Potential, GESIS als nationales Kompetenzzentrum für DVD zu etablieren, worin sich seine **überregionale Bedeutung** zeigt. Eine **Förderung** des Vorhabens **außerhalb der Hochschule** ist in der vorgesehenen Dauerhaftigkeit der Infrastruktur und den dafür notwendigen interdisziplinären Kompetenzen begründet.

### **Inhaltliche Passung**

Das Vorhaben weist eine hohe **Passung zu bestehenden Schwerpunkten innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft** auf, insbesondere zu solchen der Sektion B (etwa: Auswirkungen der Digitalisierung, vernetzte Gesellschaft, soziale Teilhabe und gesellschaftlicher Zusammenhalt). Ausdruck dessen sind die bereits vereinbarten Kooperationen mit dem HBI, dem Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) sowie dem Weizenbaum-Institut, das vom Leibniz-Institut Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) koordiniert wird. Auch zu den „Open Science“-Aktivitäten in der Leibniz-Gemeinschaft bestehen inhaltliche Anknüpfungspunkte.

Die vorgesehenen Kooperationen und Synergiepotentiale mit Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sind plausibel; die zahlreichen weiteren Kooperationspotentiale müssen jedoch durch GESIS geprüft und gehoben werden. Dies gilt insbesondere für den Umfang, in dem Nachbardisziplinen von GESIS, etwa in der Wirtschafts- und Bildungsforschung, innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft von dem Vorhaben profitieren könnten.

Durch die Realisierung des Erweiterungsvorhabens und sofern dabei die geschilderten Risiken und Herausforderungen angemessen adressiert werden, ergibt sich das Potential, das Portfolio der Leibniz-Gemeinschaft nachhaltig zu stärken und strategisch zu ergänzen.

### **Bedeutung für strategische Ziele der Leibniz-Gemeinschaft**

GESIS ist eine überaus sichtbare Einrichtung, die für **internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** eine hohe Attraktivität besitzt. So beträgt deren Anteil an den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern 19 % und ist in den letzten Jahren angestiegen. GESIS sollte diese Sichtbarkeit und Vernetzung nutzen, um international Personen gerade auch für den IT-Bereich zu rekrutieren.

GESIS ist in der Förderung **junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** sehr stark engagiert. Die Promovierenden werden mit 75 %-Verträgen bei GESIS beschäftigt und in die Dienstleistungen des Instituts eingebunden. Dies ermöglicht ihnen den Erwerb von Kompetenzen, die

auch für eine Tätigkeit außerhalb der Wissenschaft qualifizieren. Die vorhandenen Betreuungsvereinbarungen und Standards innerhalb des GESIS Doctoral Programme sind überzeugend. Dies lässt auch für das Vorhaben erwarten, dass Promovierende angemessen eingebunden werden.

Mit Blick auf promovierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Anteil im geplanten Vorhaben hoch ist, bedarf es nach Ansicht des Senats einer Strategie, wie die notwendige Fluktuation und die Stabilität im Service-Bereich auszutarieren sind. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderung, gerade im IT-Bereich, qualifiziertes Personal zu finden, von Bedeutung.

Im Hinblick auf **Gleichstellung** ist am GESIS ein ausgewogener Anteil von Frauen und Männern auf allen Entgeltstufen und Führungsebenen zu verzeichnen, die weitere Umsetzung des Kaskadenmodells ist deshalb ausgesetzt. Das Zertifikat audit berufundfamilie wurde für GESIS auf Dauer gestellt. Diese positive Bilanz lässt auch für das Vorhaben erwarten, dass die Gleichstellung angemessen Berücksichtigung findet.

GESIS hat eine **Open Science-Strategie** und verfolgt den **Open Access**-Gedanken. Durch das Vorhaben könnte der Open Science-Gedanke auch in dem bislang von kommerziellen Anbietern dominierten Feld der digitalen Verhaltensdaten vorangetrieben werden.

Insgesamt sind einige Beiträge zur Erreichung strategischer Ziele der Leibniz-Gemeinschaft zu erwarten.

## Umfeld und Kooperationen

Im **nationalen und internationalen wissenschaftlichen Umfeld** ist GESIS sehr gut aufgestellt, sichtbar und auch im Bereich der DVD bereits mit den relevanten Akteuren vernetzt. Der Blick des Instituts auf das internationale Umfeld könnte sich jedoch noch weiten, indem man beispielsweise Einrichtungen in anderen Disziplinen, etwa die neu gegründeten Datenzentren der London School of Economics oder der UC Berkeley, einschließt und damit die Positionierung von GESIS noch klarer akzentuiert.

GESIS verfügt über äußerst enge und stabile **Kooperationen mit den Hochschulen**, auch durch deren Mitgliedschaft im Verein von GESIS. Für das Vorhaben ist eine gemeinsame Berufung mit der RWTH Aachen im Bereich Computational Social Sciences vorgesehen.

## 2. Institutionelle Passfähigkeit

### Governance

Die **Rechtsform** von GESIS (eingetragener Verein) und die bestehende rechtliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Eigenständigkeit des Instituts werden durch die Erweiterung nicht berührt.

Der Bestand und die Struktur der satzungsgemäßen **Organe** von GESIS (Mitgliederversammlung, Kuratorium, Präsident, Wissenschaftlicher Beirat, Nutzerbeirat) werden durch das Erweiterungsvorhaben ebenfalls nicht berührt. Koordinationsgruppen haben sich bei GESIS als Mittler zwischen der Einrichtung und den Nutzerinnen und Nutzern etabliert. Für das Vorhaben ist die Einrichtung von zwei neuen Koordinationsgruppen zu „Daten“ und „Tools“ geplant. Diese Erweiterung der bewährten Struktur für das geplante Vorhaben ebenso wie die Einbindung der Koordinationsgruppen in die Governance und das Zusammenspiel mit Wissenschaftlichem Beirat und Nutzerbeirat ist zu begrüßen. Das fachliche Spektrum der in den neuen Koordinationsgruppen

sowie im Nutzerbeirat vertretenen Personen sollte allerdings auch auf Disziplinen jenseits der klassischen Nutzergruppen von GESIS ausgeweitet werden.

Bezüglich der **internen Organisation** muss GESIS die wissenschaftliche Koordination des Vorhabens mit ausreichenden Ressourcen ausstatten und diese Koordinationsfunktion noch klarer definieren und abgrenzen von der strategischen Arbeitsplanung und der Verantwortlichkeit für den Erfolg des Vorhabens insgesamt, die bei der Institutsleitung liegen müssen. Der bei GESIS breit angelegte Prozess der **strategischen Arbeitsplanung** zur Entwicklung dieses Vorhabens hat DVD als ein Anliegen von GESIS auch intern etabliert. Wissenschaftlicher Beirat und Nutzerbeirat waren intensiv involviert. Insofern ist davon auszugehen, dass dies auch künftig der Fall sein wird.

### **Ausstattung und Personal**

Die im Rahmen des Vorhabens für Forschung und Infrastruktur vorgesehene **Ausstattung** sowie die Personalstruktur- und Ausstattung erscheinen angemessen. Jedoch muss GESIS für die Umsetzung eine detaillierte Meilenstein-Planung vorlegen, die die Zuweisung von Ressourcen zu Meilensteinen beinhaltet und auch dem Umgang mit den geschilderten Risiken, etwa bei der Personalgewinnung, Rechnung trägt.

### **Qualitätssichernde Maßnahmen**

GESIS verfügt über ein eigenes Forschungsinformationssystem und hat – als (Daten-)Infrastruktureinrichtung – umfassende Erfahrung beim Management von Forschungsdaten. GESIS verfügt über umfassende Mechanismen zur internen Qualitätssicherung, die auch auf das Erweiterungsvorhaben Anwendung finden sollen. Die externe Qualitätskontrolle wird weiterhin durch die enge Begleitung durch Wissenschaftlichen Beirat und Nutzerbeirat gewährleistet, wie sie auch schon bei der Planung des Vorhabens gegeben war.

## **3. Bewertung**

Der Senat gibt die folgende Bewertung ab:

Der Senat erachtet den strategischen Nutzen des geplanten Erweiterungsvorhabens bei GESIS für die Leibniz-Gemeinschaft als gut bis sehr gut.

Der Senat erachtet die institutionelle Passfähigkeit des Vorhabens als gut bis sehr gut.

Das Vorhaben wird durch den Senat als insgesamt gut bis sehr gut bewertet.

## Bericht der Leibniz-Kommission

# Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten bei GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

27. Juli 2020

### Inhaltsverzeichnis

<b>Ausgangslage</b> .....	<b>2</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Strategischer Nutzen</b> .....	<b>5</b>
1.1. Forschungsprogramm, Arbeitsergebnisse und Perspektiven .....	5
1.1.1. Auftrag und Forschungsprogramm .....	5
1.1.2. Arbeitsergebnisse .....	7
1.1.3. Mittelfristige wissenschaftliche Entwicklungsperspektive .....	8
1.2. Inhaltliche Passung zu den Schwerpunktthemen der Leibniz-Gemeinschaft .....	8
1.3. Bedeutung für strategische Ziele der Leibniz-Gemeinschaft .....	9
1.3.1. Internationalisierung .....	9
1.3.2. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler .....	9
1.3.3. Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....	10
1.3.4. Open Data und Open Access .....	10
1.4. Umfeld und Kooperationen .....	11
1.4.1. Umfeld	11
1.4.2. Kooperationen .....	11
<b>2. Institutionelle Passfähigkeit</b> .....	<b>12</b>
2.1. Governance .....	12
2.1.1. Rechtsform .....	12
2.1.2. Gremien .....	12
2.1.3. Organisation .....	12
2.2. Ausstattung und Personal .....	13
2.2.1. Ausstattung .....	13
2.2.2. Personal .....	14
2.2.3. Weitere administrative Aspekte .....	14
2.3. Qualitätssichernde Maßnahmen .....	15

## Ausgangslage

Die Leibniz-Gemeinschaft wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im Oktober 2019 gebeten, eine Stellungnahme zu einem großen strategischen Erweiterungsvorhaben „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ am GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften abzugeben. In diesem Verfahren bewertet der Senat der Leibniz-Gemeinschaft den zu erwartenden strategischen Nutzen für die Leibniz-Gemeinschaft und die institutionelle Passfähigkeit von Erweiterungsinitiativen.

Zur Vorbereitung der Beratungen hat der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft im Benehmen mit demjenigen stellvertretenden Sektionssprecher, in dessen Sektion das Institut angesiedelt ist, eine Leibniz-Kommission eingesetzt. Die Leibniz-Kommission berichtet gegenüber dem Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS), der die Stellungnahme des Senats vorbereitet.

Der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft hat die folgenden Personen zu Mitgliedern der Leibniz-Kommission berufen:

Vorsitz	Andreas Macke, Direktor Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS), Leipzig Stellv. Sprecher Sektion E
Ko-Vorsitz	Reint E. Gropp, Präsident Leibniz – Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) Stellv. Sprecher Sektion B
Mitglieder	Olaf Köller, Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel  Thomas K. Bauer, Vizepräsident RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen  Timo Borst, Leiter der Abteilung Innovative Informationssysteme und Publikationstechnologien Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW), Kiel
Mitglied (aus dem Kreis der administrativen Leitungen)	Stephanie Dittmer, Administrativer Vorstand ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.
Mitglied (aus dem Vorstand)	Sebastian Lentz, Direktor Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leipzig Vizepräsident der Leibniz-Gemeinschaft
Mitglied (aus dem SAS)	Wolfgang Leininger, Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre TU Dortmund
Mitglied (Leibniz-extern)	Stefan Decker, Geschäftsführender Direktor Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (Fraunhofer FIT) Lehrstuhl Informatik 5, RWTH Aachen

Der hier vorgelegte Bericht gibt die Einschätzung der Leibniz-Kommission hinsichtlich des strategischen Nutzens der geplanten Erweiterung von GESIS für die Leibniz-Gemeinschaft und deren institutioneller Passfähigkeit wieder. Das Meinungsbild der Kommission beruht auf der schriftlichen Darstellung des Instituts sowie auf einem Informationsbesuch der Leibniz-Kommission am Kölner Standort von GESIS am 18. und 19. Februar 2020.

Im Rahmen des Besuchs hat die Leibniz-Kommission Gespräche mit den folgenden Vertreterinnen und Vertretern von Kooperationspartnern, Zuwendungsgebern und Wissenschaftlichem Beirat geführt:

Kooperationspartner	Doris Klee, Prorektorin für Personal und wissenschaftlichen Nachwuchs RWTH Aachen  Wolfgang Schulz, Direktor Leibniz-Institut für Medienforschung   Hans-Bredow-Institut  Emilio Zagheni, Direktor Max-Planck-Institut für demografische Forschung (MPIDR)
Zuwendungsgeber	Helmut Messer, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg  Michael H. Wappelhorst, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen  Maike Koops, Bundesministerium für Bildung und Forschung
Wissenschaftlicher Beirat	Michael Granitzer, Lehrstuhl für Data Science Universität Passau  Ulrich Kohler, Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung Universität Potsdam



## Zusammenfassung

Das Vorhaben „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ zielt auf die Erfassung, Bereitstellung und Analyse digitaler Verhaltensdaten (DVD) ab, die durch die Nutzung von Online-Plattformen oder von Sensoren entstehen. Der Schwerpunkt des Portfolios von GESIS auf „klassischen“ Umfragen soll so dauerhaft ergänzt werden. Wichtige Grundlagen für das Vorhaben wurden am Institut mit dem Aufbau der Abteilung „Computational Social Sciences“ im Jahr 2013 gelegt.

Die Kommission bewertet das Vorhaben grundsätzlich als innovative Weiterentwicklung und Ergänzung des gegenwärtigen Schwerpunktes von GESIS im Bereich sozialwissenschaftlicher Umfragen. Der Ausbau des bisherigen Angebots um digitale Verhaltensdaten und deren Bereitstellung erlauben es, innovative inhaltliche wie methodische Forschungsfragen zu adressieren und mit qualitätsgesicherten Daten zu untersuchen. Das Vorhaben hat insofern das Potential, den digitalen Raum verstärkt für die sozialwissenschaftliche Forschung und ihre Fragen, beispielsweise im Kontext des gesellschaftlichen Zusammenhalts, zu erschließen. GESIS könnte über das Vorhaben neue Nutzerinnen- und Nutzergruppen erschließen und das Institut als nationales Kompetenzzentrum in diesem Bereich etablieren.

Jedoch besteht eine Reihe von Risiken und Herausforderungen für eine erfolgreiche Umsetzung, auf die GESIS noch systematischer reagieren müsste. Diese umfassen die zwar plausibel beschriebene, gegenwärtig im Umfang aber noch nicht absehbare Nachfrage an durch GESIS bereitgestellte Daten und technischer Expertise im Bereich der DVD sowie die dauerhafte Verfügbarkeit, Vollständigkeit und Aktualität von Daten, die über Schnittstellen (API) bei großen sozialen Netzwerken beschafft werden sollen. Aspekte des Datenschutzes, die unter anderem über eine Kooperation adressiert werden, müssen nach Auffassung der Kommission besonders sorgfältig betrachtet werden. Darüber hinaus muss GESIS Kompetenzen für die Langzeitarchivierung großer Datenmengen aufbauen. Schließlich besteht ein Risiko für eine erfolgreiche Umsetzung in der Frage, ob GESIS in der Lage sein wird, im geplanten Umfang Personal mit der erforderlichen Qualifikation zu gewinnen.

Im Hinblick auf die Organisation des Vorhabens muss GESIS die Koordination aller mit DVD verbundenen Aktivitäten und die Verantwortlichkeit der Leitung noch klarer definieren.

Um den erheblichen finanziellen Bedarf, die Risiken und Herausforderungen genauer bewerten zu können, sollte GESIS eine Meilensteinplanung entwickeln.

Die vorgesehenen Kooperationen und Synergiepotentiale mit Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sind plausibel; die zahlreichen durch die Kommission identifizierten Kooperationspotentiale müssen jedoch noch gehoben werden. Dies gilt auch für den Umfang, in dem Nachbardisziplinen der Sozialwissenschaften innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft von dem Vorhaben profitieren könnten.

Sofern auf die Risiken und Herausforderungen durch GESIS angemessen reagiert wird, hat das Vorhaben das Potential, die Leibniz-Gemeinschaft nachhaltig zu stärken und strategisch zu ergänzen.

# 1. Strategischer Nutzen

## 1.1. Forschungsprogramm, Arbeitsergebnisse und Perspektiven

### 1.1.1. Auftrag und Forschungsprogramm

Die satzungsmäßige Aufgabe von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften liegt in der Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung. GESIS erbringt hierzu grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften. Es hat die Aufgabe, durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern.

Während der gegenwärtige Schwerpunkt dabei auf der Bereitstellung von Umfragedaten liegt, steigt nach Auskunft des GESIS die Nachfrage an Digitalen Verhaltensdaten (DVD). DVD erlauben die Bearbeitung zahlreicher relevanter wie aktueller Forschungsfragen, die sich unter anderem auf soziale Phänomene wie den gesellschaftlichen Zusammenhalt richten und sich nicht zuletzt in den sozialen Medien abbilden; zudem ist die Nutzung qualitätsgesicherter und auf Dauer vorgehaltener DVD eine Voraussetzung für den Vergleich öffentlicher Diskurse, die „online“ und in „klassischen“ Medien geführt werden. Digitale Verhaltensdaten haben als nicht-reaktive Daten besondere Eigenschaften, die die Beantwortung neuer Forschungsfragen zulassen, weil sie, anders als Umfragen, nicht allein selbstberichtetes Verhalten abbilden.

Auf den durch GESIS beschriebenen zunehmenden Trend in den Sozialwissenschaften, DVD zu nutzen, will das Institut mit einer Reihe geplanter Maßnahmen reagieren, die aus Sicht der Kommission gemeinsam ein plausibles Maßnahmenbündel bilden. So hat GESIS sich bei der Entwicklung des Vorhabens an dem im Hinblick auf Umfragedaten etablierten Forschungsdatenzzyklus orientiert, der die Erhebung, Aufbereitung, Analyse sowie die Archivierung/Bereitstellung von Daten umfasst.

Die durch neue Technologien gewonnenen und zu gewinnenden DVD, seien sie über Webscraping, API oder Sensoren erfasst, zeichnen sich durch ihre Dynamik aus, liegen häufig unstrukturiert vor und bedürfen daher einer intensiven Aufarbeitung. Es ist einleuchtend, dass für diese neuartigen Daten eine systematische Entwicklung von Methoden und Standards für die Erhebung, die Qualitätssicherung und deren Bereitstellung vorgesehen ist. Die Kommission hält das durch GESIS beschriebene Erfordernis, DVD über eine Forschungsdateninfrastruktur bereitzustellen, daher für sehr wichtig. Damit kann leichter eine Qualitätssicherung erfolgen als über eine dezentrale Bereitstellung im Rahmen individueller Forschungsprojekte.

Im Hinblick auf die vorgesehene Kompetenzentwicklung im Umgang mit DVD greift GESIS auf umfassende Erfahrungen zurück; bei der Bereitstellung von Analysetools mit Fernzugriff (über sogenannte Jupyter Notebooks) betritt GESIS, zumindest was die standardmäßige Einführung und flächendeckende Nutzung einer solchen Infrastruktur angeht, Neuland – hier regt die Kommission eine vertiefte Analyse der Bedarfe von Nutzerinnen und Nutzern an, die sich mit ihren Umgebungen in diesem Ansatz wiederfinden müssen. Zudem muss GESIS ein Konzept für die Langzeitar Archivierung der anfallenden großen Datenmengen entwickeln (s. Abschnitte 1.1.2 und 2.2.3).

Das Programm des Vorhabens baut auf die im Jahr 2013 etablierte Abteilung „Computational Social Sciences“ auf. Diese wurde mit dem Ziel gegründet, Methoden und Werkzeuge zur Erschließung, Anreicherung und Analyse von DVD zu erforschen. Der nun geplante Ausbau fügt sich nach

Auffassung der Kommission schlüssig in diese Entwicklung von GESIS ein und hat das Potential, langfristig zentral in der strategischen Ausrichtung des Instituts zu werden.

Das Vorhaben erlaubt es, Antworten auf aktuelle Fragestellungen im Kontext der Digitalisierung und der Abbildung aktueller Phänomene in digitalen Umwelten zu finden und damit die Angebote des GESIS auch zukünftig für die Nutzerinnen und Nutzer attraktiv zu machen. Als besonders innovativ erachtet es die Kommission, dass digitale Verhaltensdaten für die Sozialwissenschaften durch die Verknüpfung von DVD mit Umfragedaten fruchtbar gemacht werden sollen. Hierzu wurden bei GESIS wichtige konzeptionelle Vorarbeiten geleistet. Ein besonderer komparativer Vorteil des GESIS wird neben der Bereitstellung der Daten in der Entwicklung von Methoden und Standards sowie entsprechenden Schulungen gesehen.

Die Nachfrage an DVD durch die wissenschaftliche Community wird nach Auffassung der Kommission zweifelsohne steigen und GESIS will diesen Teil seines Angebots kontinuierlich weiterentwickeln. GESIS will sich dabei an dem Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer orientieren, mit denen die Einrichtung etwa über den Nutzerbeirat oder die Koordinierungsgruppen, aber auch durch die Teilnahme an Fachtagungen und mittels Summer Schools und „road shows“ in Kontakt steht. Dies lässt die Kommission grundsätzlich erwarten, dass das neue Angebot von GESIS auf eine Nachfrage von Nutzerinnen und Nutzern treffen wird, wobei durch eine noch vertiefte Analyse der Bedarfe der durch GESIS bereitgestellten Daten und Infrastrukturen (Stichwort „Notebooks“) weitere Anhaltspunkte für die künftige Nutzung gewonnen werden könnten.

Ein gewisses Risiko, auf das GESIS reagieren muss, besteht nach Auffassung der Kommission in der zukünftigen Verfügbarkeit eines Teils derjenigen DVD, die GESIS vorhalten möchte, insbesondere bei Daten, die aus sozialen Netzwerken mittels Schnittstellen „geerntet“ werden. Diese Verfügbarkeit ist abhängig von einem Zugang, den die Betreiber sozialer Netzwerke gewähren müssen und der insofern von der jeweiligen Unternehmenspolitik und von den geltenden Datenschutzbestimmungen abhängig ist. Diese Herausforderung könnte adressiert werden, wenn es GESIS gelänge, stellvertretend für die empirische Sozialforschung, als Agentur für DVD aus sozialen Netzwerken zu fungieren und eine entsprechende Vermittlerrolle gegenüber den kommerziellen Betreibern dieser Plattformen wie z. B. Twitter oder Facebook einzunehmen.

Das Vorhaben stellt nicht allein eine erhebliche quantitative Erweiterung der Einrichtung dar, sondern wird diese aufgrund des neuen inhaltlichen Fokus und den damit einhergehenden personellen Aufwüchsen, etwa in der Informatik, weiter verändern. Am GESIS sind die (institutionell finanzierten) wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl in den Infrastrukturbereich als auch in die Forschung, insbesondere zur Methodik, eingebunden und das Institut befreit seine Aufgabe zudem in der Methodenentwicklung und ebenso im Transfer. Das Zusammenspiel dieser Elemente wird sich trotz unterschiedlicher Datentypen im Zuge der Umsetzung des Vorhabens nicht verändern.

### **Relevanz**

Unbestritten beeinflusst der digitale Raum zunehmend den realen Raum und dessen soziale und politische Phänomene; eine entsprechende Beforschung der digitalen Sphäre ist daher aus Sicht der Kommission von hoher Bedeutung. Gleichzeitig erlauben digitale Daten neue Erkenntnisse über das Verhalten, die Ansichten und die Präferenzen der Menschen. Die gesellschaftliche Relevanz des Vorhabens liegt insbesondere in der Möglichkeit, die Veränderung der Gesellschaft durch bestimmte Aspekte der Digitalisierung zu analysieren, die von sehr hoher Aktualität sind.

Das Vorhaben hat nach Ansicht der Kommission auch eine hohe wissenschaftsimmanente Relevanz im Hinblick auf die Bearbeitung von methodischen Fragen und rechtlichen Aspekten im Zusammenhang mit DVD. Es ist zu erwarten, dass die Verknüpfung der Sozialwissenschaften mit der technischen Expertise der Informatik in dem Vorhaben gut realisiert wird.

DVD transparent vorzuhalten und für die Sozialforschung zugänglich zu machen, würde zudem einen gesellschaftlichen Mehrwert darstellen gegenüber einer Situation, in der DVD vornehmlich von Privatunternehmen wie Google oder Facebook oder in Kleinprojekten separat vorgehalten werden.

Die Relevanz des Vorhabens für die Politikberatung basiert dabei auf seiner forschungsbasierten und nicht kommerziell motivierten Herangehensweise, was eine wichtige Voraussetzung ist, um als unabhängiger und verlässlicher Ansprechpartner wahrgenommen zu werden. Insgesamt hat das Vorhaben das Potential, den Anspruch der Leibniz-Gemeinschaft an Exzellenz und Relevanz einzulösen.

### **Überregionale Bedeutung und Notwendigkeit einer Förderung außerhalb der Hochschulen**

Der Gegenstand des Vorhabens ist fraglos von überregionaler Bedeutung; das Angebot richtet sich an nationale wie internationale Forscherinnen und Forscher. Die geplante Infrastrukturmaßnahme kann aufgrund ihres interdisziplinären Charakters und ihrer Dauerhaftigkeit sowie der hohen Service-Orientierung im stetigen Dialog zwischen Forschung, Beratung und Anwendung an einer Hochschule in Deutschland kaum geleistet werden.

#### **1.1.2. Arbeitsergebnisse**

Die von GESIS dargelegten Vorarbeiten durch die Einrichtung der Abteilung Computational Social Sciences, insbesondere in Form der fünf Projekte im Themenbereich – Verknüpfung digitaler Daten mit Umfragen zu politischen Einstellungen, Facebook und Twitter Accounts von Bundestagskandidatinnen und -kandidaten, die zudem befragt wurden, Validierung eines Netzwerkmodells durch reale Netzwerkdaten, Diskriminierung in Online-Umgebungen sowie sensorbasierte Messung von Interaktion – lassen die Kommission grundsätzlich erwarten, dass die Daten Grundlage für exzellente und relevante Forschung bei GESIS sein können. Im Hinblick auf die zugrundeliegende technische Herangehensweise spiegelt das Vorhaben den aktuellen Forschungsstand in der Informatik wider.

#### **Forschungs- und Publikationsleistungen**

Die bisherigen Forschungs- und Publikationsleistungen im Bereich der DVD bewertet die Kommission als vielversprechend.

#### **Infrastrukturen**

Im Hinblick auf die Planungen zu den Infrastrukturaufgaben ist die technische Ausstattung, vor allem mit Blick auf Langzeitarchivierung von großen Datensätzen, deren Speicherung und Bereitstellung, noch nicht ausreichend. GESIS selbst beschreibt die Notwendigkeit der Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts, für das im Vorhaben entsprechende Mittel vorgesehen seien. Die dafür notwendigen Kompetenzen sowohl in technischer Hinsicht als auch bezüglich der Archivierung sind bei GESIS zweifelsohne vorhanden, dies lässt sich im Bereich der Archivierung bereits anhand entsprechender Zertifikate ablesen. GESIS plant, das vorhandene IT-Sicherheitskonzept der Einrichtung mit Blick auf das Vorhaben weiter zu entwickeln und anzupassen. Die Kommission

bekräftigt, dass dies sinnvoll und notwendig ist, da Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes im Kontext von DVD besonders berührt werden.

### **Wissens- und Technologietransfer**

Im Bereich des Transfers ist GESIS insbesondere im Bereich des Methoden- und Verfahrenstransfers in die akademische Welt sowie durch das Angebot von Schulungen und Veranstaltungen wie beispielsweise Summer Schools aktiv. In beide Transferbereiche soll das geplante Vorhaben integriert werden; so sollen neue methodische Herangehensweisen und Standards entwickelt werden und schon jetzt werden Schulungen in dem Bereich angeboten, die sehr nachgefragt sind. Durch das Vorhaben würden diese Bereiche deutlich verstärkt.

### **Drittmittel**

Derzeit verfolgt GESIS die Strategie einer Beschränkung der Drittmiteleinnahmen auf etwa 20 % des Institutshaushaltes. Dieses Ziel wird auch für das geplante Vorhaben anvisiert. Eine solche Zielquote scheint für eine Infrastruktureinrichtung und das Vorhaben im Prinzip angemessen, sollte aber noch stärker inhaltlich – womöglich auch unter Hinzuziehung des Wissenschaftlichen Beirats – begründet werden. Thematisch bietet das Vorhaben, das darüber hinaus eine hohe Passung zu anderen Kooperationen ausweist, beispielsweise zur Forschung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, das Potential für erhebliche Drittmittelprojekte. Auch die diesbezüglich bereits eingeworbenen Projekte stellen vielversprechende Vorarbeiten dar.

#### **1.1.3. Mittelfristige wissenschaftliche Entwicklungsperspektive**

Um seine führende Rolle als Infrastruktureinrichtung in Deutschland auch mittelfristig zu sichern, soll das Vorhaben dem GESIS neue Themenbereiche erschließen und es damit als nationales Kompetenzzentrum für digitale Verhaltensdaten in den Sozialwissenschaften nachhaltig etablieren. Die Kommission hält dieses Ziel für überzeugend. Das Programm des GESIS entwickelt sich dabei kontinuierlich anhand der Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer weiter, was angesichts des dynamischen Feldes des Vorhabens wichtig ist. Wichtig wäre es nach Ansicht der Kommission, Meilensteine mit mittelfristigen Zielen und ggf. Wirksamkeitskriterien zu definieren, um darzulegen, wie diese übergreifende Zielvorstellung erreicht werden soll. Dies wäre auch angeraten, um den eigenen Anspruch und die Mission des Vorhabens noch deutlicher darzustellen. Hierzu gehört zudem der Umgang mit mittelfristigen Risiken.

#### **1.2. Inhaltliche Passung zu den Schwerpunktthemen der Leibniz-Gemeinschaft**

Das Vorhaben hat nach Auffassung der Kommission das Potential, das Portfolio der Leibniz-Gemeinschaft nachhaltig zu stärken und strategisch zu ergänzen, indem GESIS auch zukünftig eine entscheidende Rolle als Infrastruktureinrichtung und Kompetenzzentrum für digitale Verhaltensdaten innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft einnimmt, seine Zukunftsfähigkeit sichert und neue Datenbestände, speziell für die Sozialwissenschaften, erschließt.

Dadurch würden die Kompetenzen der Leibniz-Gemeinschaft in diesem Bereich deutlich verstärkt. Schwerpunktthemen der Gemeinschaft wie die Digitalisierung und ihre Auswirkungen sowie speziell der Sektion B – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften (beispielsweise Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der vernetzten Gesellschaft oder der sozialen Teilhabe) würden von der Verknüpfung mit digitalen Verhaltensdaten sowie einer systematischen datenbasierten Forschung sehr profitieren. Auch zum Leibniz-Forschungsverbund

Open Science bestehen inhaltlich wichtige Verbindungen. Es sind Kooperationen mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), dem Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) sowie dem Weizenbaum-Institut, das vom Leibniz-Institut Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) koordiniert wird, angebahnt. Das HBI hat dabei neben der juristischen Expertise bereits Erfahrungen im Schnittbereich von Verhaltens- und Befragungsdaten und stellt eine Verbindung zum kürzlich gegründeten Institut für gesellschaftlichen Zusammenhalt dar. Weitere mögliche Kooperationen bestehen mit dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) im Bereich der Korpuslinguistik, beispielsweise durch die Analyse von großen Twitter-Korpora und Texterkennung und -analyse in sozialen Medien.

Damit sind aber die Kooperationspotentiale und Anschlussmöglichkeiten des Vorhabens in der Leibniz-Gemeinschaft, vor allem auch der Sektion A – Geisteswissenschaften und Bildungsforschung, bei weitem noch nicht ausgeschöpft: diese betreffen beispielsweise das Nationale Bildungspanel, das am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) verantwortet wird, die Arbeiten im Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale sowie die ökonomische Forschung, Public Health oder auch die Besucherforschung in Museen. Diese Potentiale müssen systematisch erschlossen werden. Eine stärkere Öffnung gegenüber verwandten Disziplinen sowohl als Infrastruktur- wie auch als Forschungspartner ist wünschenswert.

### **1.3. Bedeutung für strategische Ziele der Leibniz-Gemeinschaft**

Neben der Verstärkung einer wichtigen Forschungsinfrastruktur ist das Vorhaben auch für die Ziele der interdisziplinären Forschung durch seine Verbindung der Sozialwissenschaften mit der Informatik bzw. entsprechenden IT-Kompetenzen bedeutsam.

#### **1.3.1. Internationalisierung**

Der Anteil internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei GESIS beträgt derzeit 19 % und ist in den letzten Jahren angestiegen. Die internationale Sichtbarkeit von GESIS sowie dessen Familienfreundlichkeit und Institutskultur tragen zur Attraktivität von GESIS als Arbeitgeber bei. Am GESIS ist eine zweisprachige Arbeitskultur weitgehend umgesetzt.

Um eigenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Auslandsaufenthalte zu ermöglichen, hat das Institut 30 TEUR jährlich bereitgestellt. Die Anzahl von durchschnittlich sieben Mitarbeitenden pro Jahr, die einen Aufenthalt zwischen ein und zwölf Wochen durchgeführt haben, ist im Hinblick auf das Erweiterungsvorhaben noch ausbaufähig, ebenso die Möglichkeit zur Finanzierung von mehr längerfristigen Aufenthalten.

Die internationale Wahrnehmung des Instituts ist nach Auffassung der Kommission überzeugend; GESIS sollte seine internationale Ausrichtung auch künftig gezielt nutzen, um internationales Personal zu rekrutieren, gerade im IT-Bereich.

#### **1.3.2. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

##### **Promovierende**

Im Bereich der Promovierenden gibt es im GESIS Doctoral Programme keine Kohorten, jedoch definierte Standards und Betreuungsvereinbarungen. Das Kooperationskonzept mit Hochschulen ist hinsichtlich seiner Standards mit Betreuungsvereinbarungen und einer klaren Rollenverteilung überzeugend. Im Hinblick auf das Erweiterungsvorhaben wäre ein übermäßig strukturiertes

Programm aufgrund der Heterogenität der Fächer und Aufgaben nach Ansicht der Kommission schwierig umzusetzen.

Grundsätzlich werden die promovierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 75 %-Verträgen mit einer Laufzeit von vier Jahren angestellt, wobei 50 % für die Mitarbeit bei GESIS und 25 % für die eigene Promotion verwendet werden sollen. Synergien zwischen der Arbeit für GESIS und den Qualifikationsarbeiten werden genutzt. Durch die Einbindung in die Dienstleistungen des Instituts erwerben die Promovierenden Kompetenzen, die ihnen auch für eine außerwissenschaftliche Laufbahn nützlich sind. Diese Aspekte, die auch für das geplante Erweiterungsvorhaben von Relevanz sind, erhöhen in den Augen der Kommission die Attraktivität für Promovierende, bei GESIS zu arbeiten. Hierzu gehört zudem die Tatsache, dass das Weiterbildungsangebot bei GESIS auch den Promovierenden offensteht und stehen wird.

### **Promovierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Bei den promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für einen nicht geringen Anteil nach einer positiven Evaluierung die Entfristung auf einer Stelle als Senior Researcher vorgesehen. Hier gilt es nach Ansicht der Kommission mit Blick auf das Vorhaben, das Spannungsverhältnis zwischen notwendiger Stabilität im Service der Einrichtung einerseits und Dynamik auch über Neueinstellungen auszutarieren, zumal mit 21 vorgesehenen Stellen für Postdocs im Verhältnis zu sieben für Doktorandinnen und Doktoranden der Anteil der Promovierten hoch ist. Bezüglich des Verhältnisses von Personalgewinnung, Qualifizierung und notwendiger Fluktuation ist eine Strategie des GESIS mit Blick auf das Vorhaben vonnöten. Diese Strategie sollte insbesondere den Umgang mit Risiken, beispielsweise in der Gewinnung von exzellentem Personal gerade im IT-Bereich unter den gegebenen Rahmenbedingungen einschließen.

### **1.3.3. Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

GESIS hat eine sehr überzeugende Situation im Hinblick auf die Anteile von Frauen und Männern in allen Entgeltstufen und Führungsebenen vorzuweisen, so dass das Kaskadenmodell ausgesetzt ist. Auch Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden in überzeugender Weise umgesetzt (GESIS ist nach audit berufundfamilie zertifiziert und diese Zertifizierung wurde auf Dauer gestellt). Es ist davon auszugehen, dass die bislang erfolgreiche Gleichstellungsstrategie und die Familienfreundlichkeit auch für das Vorhaben Anwendung finden. Diese Situation wirkt zudem als Katalysator für die Rekrutierung von neuen Personen, auch aus dem Ausland, da sie GESIS zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Das ist für die für das Vorhaben geplanten Neubesetzungen von großer Relevanz.

### **1.3.4. Open Data und Open Access**

GESIS hat eine Open Science-Strategie, verfolgt den Open Access-Gedanken und hat unter anderem mit dem SSOAR ein sehr sichtbares Open Access Repository. Diese Strategien sollen mit Blick auf das Vorhaben in Einzelbereichen weiterentwickelt werden. Damit würde GESIS Open Science auf dem bislang von kommerziellen Anbietern beherrschten Bereich der digitalen Verhaltensdaten vorantreiben und der wissenschaftlichen Community digitale Verhaltensdaten bereitstellen, inklusive entsprechender Methodenkompetenz und der technischen Voraussetzungen (Skripte und Software).

## **1.4. Umfeld und Kooperationen**

### **1.4.2. Umfeld**

In Deutschland gibt es bislang keine Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten. Auch im internationalen Umfeld – so die Auffassung der Kommission – kann sich GESIS durch seinen Fokus auf die Sozialwissenschaften im Bereich der DVD sehr gut positionieren; unter Nutzung sehr guter Vernetzung mit relevanten Einrichtungen in diesem Bereich hat es ein Alleinstellungsmerkmal entwickelt. Der Blick des Instituts auf dieses Umfeld könnte sich jedoch noch weiten, indem man beispielsweise Einrichtungen in anderen Disziplinen, wie bspw. die neu gegründeten Datenzentren der London School of Economics oder der UC Berkeley, einschließt und damit die Positionierung von GESIS und den eigenen Anspruch noch klarer akzentuiert.

### **1.4.3. Kooperationen**

GESIS ist nach Auffassung der Kommission mit relevanten Kooperationspartnern national und international gut vernetzt. Dies gilt sowohl für die Universitäten als für auch außeruniversitäre Einrichtungen wie das Max-Planck-Institut für demografische Forschung (MPIDR) in Rostock oder das Center for Advanced Internet Studies in Bochum. Weiterhin ist GESIS in den RatSWD und den Rat für Informationsinfrastrukturen eingebunden. Im Zuge des Erweiterungsvorhabens würde es die neu gewonnenen Datenbestände auch in den Kontext dieser Kooperationen einbringen können.

#### **Kooperationen mit den Hochschulen**

GESIS ist mit den Hochschulen unter anderem durch deren Mitgliedschaft im Verein von GESIS verbunden. GESIS beruft wissenschaftliches Leitungspersonal gemeinsam mit den Universitäten zu Köln, Mannheim, Koblenz-Landau, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie der RWTH Aachen. Diese Universitäten sind auch im Kuratorium von GESIS vertreten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS sind in die Lehre involviert. Die Kommission begrüßt, dass im Zuge des Erweiterungsvorhabens mit der RWTH Aachen eine gemeinsame Berufung im Bereich Computational Social Sciences geplant ist. Weiterhin ist vorgesehen, dass GESIS seinen Beitrag zum Center for Data and Simulation Science der Universität zu Köln und seine Partnerschaft mit dem Masterstudiengang „International Program in Survey Practice and Data Science“ der Universität Mannheim weiter ausbaut.

#### **Kooperationen mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland**

GESIS plant, seine schon vorhandenen Kooperationen mit dem Center for Advanced Internet Studies in Bochum und dem Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock (MPIDR) mit Blick auf das Erweiterungsvorhaben weiter auszubauen. So soll mit dem MPIDR eine Zusammenarbeit im Bereich der Datenerhebung mit mobilen Endgeräten und der Bewertung der Datenqualität erfolgen. International kooperiert GESIS mit dem Social Data Science Lab in Cardiff sowie mit dem Inter-University Consortium for Political and Social Research und wird die Kooperationen im Hinblick vor allem auf die Archivierung von Daten für das Vorhaben ausbauen.

#### **Weitere Kooperationen und Netzwerke**

GESIS kooperiert mit Behörden wie dem statistischen Bundesamt und bereitet mit diesem ein Projekt zur Aufarbeitung digitaler Daten für die amtliche Statistik vor. Auch mit der OECD gibt es Kooperationen ebenso wie mit kommerziellen Erhebungsunternehmen.



## **2. Institutionelle Passfähigkeit**

### **2.1. Governance**

#### **2.1.1. Rechtsform**

Bei GESIS handelt es sich um einen eingetragenen Verein, der rechtlich, wirtschaftlich und wissenschaftlich eigenständig ist. Für den Fall der Realisierung des Erweiterungsvorhabens sind hier weder Änderungen angestrebt noch sind diese notwendig.

#### **2.1.2. Gremien**

Im Zuge der Umsetzung des Erweiterungsvorhabens würde die satzungsmäßig verankerte und bewährte Gremienstruktur von GESIS keine Änderung erfahren. Aus Sicht der Kommission sind auch keine Anpassungen dieser Grundstruktur notwendig.

Zwei geplante Koordinationsgruppen zu „Daten“ bzw. „Tools“ sollen künftig dazu beitragen, dass die Bedarfe von Nutzerinnen und Nutzern bei der Auswahl von zu erhebenden Daten bzw. der Entwicklung von Werkzeugen zu deren Bearbeitung berücksichtigt werden. Diese Adaption des für die Umfragen bei GESIS etablierten und bewährten Konzepts der Koordinationsgruppen auf DVD begrüßt die Kommission ausdrücklich. Dies gilt auch für die Einbindung der neuen Koordinationsgruppen in die Governance-Struktur der „Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur“ (IEDI), namentlich in den Ständigen Ausschuss und dessen Zusammenspiel mit Wissenschaftlichem Beirat und Nutzerbeirat (s. zur Nachfrage nach Daten aber auch 1.1.1).

Die fachliche Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats erlaubt aus Sicht der Kommission bereits heute eine enge Begleitung von GESIS auch im Bereich der DVD. GESIS sollte angesichts des über die Sozialwissenschaften potentiell deutlich hinausgehenden Nutzerkreises von DVD jedoch eine fachliche Verbreiterung seines Nutzerbeirats erwägen. Denkbar wären hier etwa Personen aus der Bildungsforschung, der Psychologie oder auch der Informatik. In jedem Fall sollten Disziplinen jenseits der klassischerweise von GESIS angesprochenen Nutzergruppen in den Koordinationsgruppen vertreten sein.

#### **2.1.3. Organisation**

##### **Management, Geschäftsverteilung**

Im Falle der Realisierung des Erweiterungsvorhabens sind keine grundlegenden Anpassungen der internen Organisation von GESIS vorgesehen. So sollen die vorgesehenen Stellen den bestehenden wissenschaftlichen Abteilungen bzw. administrativen Einheiten zugeordnet werden. Dies erscheint der Kommission folgerichtig zur Nutzung von Synergien bei der Erhebung, Aufbereitung, Archivierung und Bereitstellung von DVD einerseits und Umfragedaten andererseits.

GESIS selbst betont die große Flexibilität seiner Abteilungsstruktur und die starke Vernetzung zwischen den Abteilungen; Ausdruck dessen sei neben den monatlichen Treffen der Institutsleitung, an denen auch die wissenschaftlichen Abteilungsleitungen teilnehmen, auch die Tatsache, dass die Abteilungen nicht über eigene Budgets verfügten. Die Kommission nimmt eine von Partizipation und Konsens geprägte Institutskultur wahr, in der selbst wichtige Personalentscheidungen von der Leitung gemeinsam getroffen werden. Im Zuge einer möglichen Umsetzung des

Erweiterungsvorhabens erlaube dies etwa eine Verschiebung von Stellen zwischen den Abteilungen bzw. die Umwidmung von Stellen im Falle neuer Herausforderungen. Die Kommission bewertet diesen Sachverhalt positiv.

Gleichzeitig muss nach Auffassung der Kommission sichergestellt werden, dass angesichts der Verortung der Personen in den unterschiedlichen Abteilungen und Einheiten eine Koordination der diversen Aktivitäten sichergestellt ist. Die bereits bestehende Funktion einer wissenschaftlichen Koordination aller mit DVD verbundenen Aktivitäten ist daher sehr wichtig. Es muss jedoch erstens geprüft werden, ob diese Aktivität auch im Falle der Umsetzung des Vorhabens mit den gegenwärtigen 10 % einer Stelle ausgefüllt werden kann. Zweitens erscheint es der Kommission wichtig, diese Koordinationsfunktion noch klarer zu definieren und abzugrenzen von der strategischen Arbeitsplanung und der Verantwortlichkeit für den Erfolg des Vorhabens insgesamt, die bei der Institutsleitung liegen müssen.

Im Falle der Umsetzung des Erweiterungsverfahrens regt die Kommission gegenüber GESIS die Prüfung an, ob eine administrative Vorstandsposition die wissenschaftliche Leitung entlasten könnte. Ein solches Modell der Doppelspitze hat sich in vielen Leibniz-Einrichtungen bewährt.

### **Prozess der strategischen Arbeitsplanung**

Der breit angelegte Prozess der strategischen Arbeitsplanung zur Entwicklung dieses Vorhabens war nach Auffassung der Kommission geeignet, DVD als ein Anliegen von GESIS auch intern zu etablieren. Wissenschaftlicher Beirat und Nutzerbeirat waren intensiv involviert und es ist davon auszugehen, dass sie das Vorhaben im Falle einer Umsetzung weiterhin intensiv begleiten werden.

## **2.2. Ausstattung und Personal**

### **2.2.1. Ausstattung**

#### **Finanzielle Ausstattung**

GESIS selbst beschreibt den vorgesehenen Mittelansatz in Höhe von rund 4,6 Mio. € p. a. im Endausbau als auskömmlich zur Deckung der aus heutiger Sicht erforderlichen Infrastrukturerfordernisse. Jedoch sei aufgrund der Dynamik des Gegenstands der mittelfristig erforderliche Finanzbedarf nur eingeschränkt vorhersehbar.

Die Kommission nimmt die durchaus detaillierte Planung bezüglich der beantragten (Personal-) Mittel zur Kenntnis. Die vorgesehene Implementierung erscheint der Kommission grundsätzlich als gut durchdacht (siehe auch oben, Management/Geschäftsverteilung). Obwohl der Globalhaushalt dem Institut ein hohes Maß an Flexibilität bezüglich des Ressourceneinsatzes und Anpassungen im laufenden Betrieb erlaubt (siehe ebenfalls oben), wäre angesichts des erheblichen Umfangs des Vorhabens eine initiale Planung mit klar definierten Meilensteinen/Zielen wichtig. Dabei sollten den Meilensteinen auch der jeweils geplante Ressourceneinsatz zugeordnet werden. Eine solche Planung, die im Übrigen auch die jeweiligen Risiken und deren Umgang damit umfassen sollte, würde eine genauere Bewertung der Angemessenheit des Umfangs der vorgesehenen Mittel erlauben.

## **Räumliche Ausstattung**

Aufgrund der durch GESIS geschilderten Zusagen von Bund und Sitzländern bezüglich der räumlichen Ausstattung des Erweiterungsvorhabens geht die Kommission davon aus, dass eine angemessene Lösung zur Unterbringung insbesondere des Personals gefunden wird. Es ist zu begrüßen, dass die Finanzierung nicht aus den gegenwärtig vorgesehenen Mitteln für das Erweiterungsvorhaben bestritten werden soll.

### **2.2.2. Personal**

#### **Personalausstattung und -struktur**

Die Kommission hält die vorgesehene Personalausstattung wie auch die vorgesehene Personalstruktur grundsätzlich für plausibel. Vorgesehen sind hier zunächst zusätzliche 23,5 VZÄ im Jahr 2022, die auf 47,5 VZÄ im Endausbau ab dem Jahr 2023 anwachsen sollen. Jedoch gilt auch hier, dass eine Bewertung der Angemessenheit der Planungen durch klar definierte Meilensteine erleichtert würde (s. o.).

Als ein Risiko für den Erfolg des Vorhabens bewertet die Kommission die Frage, ob es GESIS angesichts der gegebenen Besoldungsstruktur des öffentlichen Dienstes und der allgemeinen Arbeitsmarktsituation gelingen kann, qualifizierte Programmiererinnen und Programmierer in dem vorgesehenen Umfang (9,5 VZÄ) zu gewinnen. Ein solches Risiko sollte durch die Leitung benannt werden und Alternativszenarien entwickelt (und beziffert) werden – etwa über den Einkauf entsprechender Dienstleistungen.

GESIS verfügt unterhalb der AT-Positionen nicht über einen verbindlichen Stellenplan und kann insofern flexibel auf geänderte Anforderungen reagieren.

#### **Personalentwicklung**

Die Kommission begrüßt, dass die vorhandenen umfassenden Maßnahmen zur Personalentwicklung auch künftigen Beschäftigten des Erweiterungsvorhabens zugutekommen sollen.

#### **Stellenbesetzung**

Die Mechanismen für die Besetzung von Leitungspositionen sowie von wissenschaftlichem Personal entsprechen bei GESIS den üblichen Gepflogenheiten und sollen auch für das Erweiterungsvorhaben Anwendung finden. Die Kommission begrüßt, dass im Falle der Umsetzung des Vorhabens für die Besetzung der vorgesehenen weiteren Leitungsstelle in der Abteilung Computational Social Sciences eine gemeinsame Berufung mit der RWTH Aachen angestrebt wird.

### **2.2.3. Weitere administrative Aspekte**

Fragen des Datenschutzes können aus Sicht der Kommission angesichts des Gegenstands dieses Vorhabens nicht hoch genug bewertet werden. Dies umfasst gleichermaßen rechtliche wie auch technische Aspekte. Im Hinblick auf rechtliche Fragen plant GESIS den Ausbau eigener Kompetenzen sowie die Kooperation mit dem HBI. Das nach Auskunft von GESIS in der stetigen Weiterentwicklung befindliche IT-Sicherheitskonzept muss die spezifischen Anforderungen von DVD ausdrücklich behandeln.

Die Kommission weist darauf hin, dass GESIS bisher über wenig Erfahrung in der Langzeitarchivierung von „Big Data“ verfügt und auch die technische Infrastruktur hierfür zunächst aufgebaut

werden müsste; GESIS hat hierfür im Rahmen des Vorhabens jedoch Mittel in angemessenem Umfang vorgesehen.

### **2.3. Qualitätssichernde Maßnahmen**

GESIS verfügt über ein eigenes Forschungsinformationssystem und hat – als (Daten-)Infrastruktureinrichtung – umfassende Erfahrung beim Management von Forschungsdaten. Dies prädestiniert GESIS unter den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft zur Umsetzung dieses Vorhabens (s. aber auch Abschnitt 2.2.3.).

#### **Interne Qualitätssicherung**

GESIS verfügt über ein umfassendes System der internen Qualitätssicherung, das auch für das Erweiterungsvorhaben Anwendung finden soll. Es wird durch eine Stabsstelle koordiniert, die beim Präsidenten angesiedelt ist. Die Qualitätssicherung umfasst systematische Nutzungsanalysen, Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis, eine externe Ombudsperson sowie eine interne Vertrauensperson. Die Infrastruktur zur Bereitstellung von Forschungsdaten ist angemessen zertifiziert; im Falle der Umsetzung des Vorhabens muss sie angepasst werden im Hinblick auf die Langzeitarchivierung großer Datenmengen.

#### **Externe Qualitätssicherung**

Der Wissenschaftliche Beirat hat das Institut auch bei der Entwicklung des Vorhabens sehr eng begleitet; gleiches gilt für den Nutzerbeirat. Den vorgesehenen Mechanismus zur Ermittlung der Bedarfe von Nutzerinnen und Nutzern im Bereich der DVD würdigt die Kommission (s. Abschnitt 2.1.2.).

Als Leibniz-Institut wird GESIS regelmäßig durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft evaluiert.

# Darstellung

## Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten bei GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

3. Februar 2020

Die folgende Darstellung wurde von GESIS für das große strategische Erweiterungsvorhaben „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ auf Grundlage eines Musters der Leibniz-Gemeinschaft erstellt.

### Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Strategischer Nutzen</b> .....	<b>5</b>
1.1 Forschungsprogramm, Arbeitsergebnisse und Perspektiven .....	5
1.1.1 Auftrag und Forschungsprogramm.....	5
1.1.2 Arbeitsergebnisse.....	7
1.1.3 Mittelfristige wissenschaftliche Entwicklungsperspektive .....	12
1.2 Inhaltliche Passung zu Schwerpunktthemen der Leibniz-Gemeinschaft.....	12
1.3 Bedeutung für strategische Ziele der Leibniz-Gemeinschaft .....	14
1.3.1 Internationalisierung.....	14
1.3.2 Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.....	14
1.3.3 Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	16
1.3.4 Open Data und Open Access.....	16
1.4 Umfeld und Kooperationen.....	17
1.4.1 Umfeld .....	17
1.4.2 Kooperationen .....	17
<b>2. Institutionelle Passfähigkeit</b> .....	<b>19</b>
2.1 Governance .....	19
2.1.1 Rechtsform .....	19
2.1.2 Gremien .....	19
2.1.3 Interne Organisation .....	20
2.2 Ausstattung und Personal.....	21
2.2.1 Ausstattung .....	21
2.2.2 Personal.....	23
2.2.3 Weitere administrative Aspekte.....	24
2.3 Qualitätssichernde Maßnahmen .....	25

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1:	Anzahl der Veröffentlichungen der Jahre 2017-2019 .....	27
Tabelle 2:	Zehn ausgewählte wesentliche Drittmittelprojekte der Jahre 2017-2019 .....	28
Tabelle 3:	Betreute und abgeschlossene Qualifikationsverfahren der Jahre 2017-2019 .....	29
Tabelle 4:	Erträge der Jahre 2017-2019 .....	30
Tabelle 5:	Aufwendungen der Jahre 2017-2019 .....	30
Tabelle 6:	Aufwendungen für das Erweiterungsvorhaben .....	31
Tabelle 7:	Personal zum 31. Dezember 2019 .....	32

**Anlage: Organisationsplan GESIS (inkl. Erweiterungsvorhaben)**

## Zusammenfassung

### Infrastruktur für die sozialwissenschaftliche Forschung mit digitalen Verhaltensdaten

Satzungszweck von GESIS ist die Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung. Das Institut erbringt grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften. Die Daten- und Informationsinfrastrukturen des Instituts versetzen empirisch arbeitende Sozialwissenschaftler\*innen in die Lage, gesellschaftlich relevante Fragen zu beantworten.

Gegründet wurde GESIS 1986 mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit der empirischen Sozialforschung zu erhalten und zu steigern. Die über einen strategischen Sondertatbestand finanzierte Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) fasste 2017 die großen Umfrageprogramme des Instituts zusammen. Die beantragte Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten soll Teil der IEDI werden. Parallel hat GESIS mit dem Aufkommen digitaler Verhaltensdaten die Abteilung Computational Social Science geschaffen und die Grundlage für diesen Antrag gelegt.

Digitale Verhaltensdaten (im Folgenden „DVD“) umfassen alle Spuren von Verhalten, die durch die Nutzung digitaler Technologie (z.B. Mobiltelefone) entstehen oder nutzbar gemacht werden können. Sie haben häufig relationalen Charakter und können sowohl kommunikative als auch multimediale Inhalte beinhalten. Durch die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche können diese immer besser anhand von DVD erforscht werden.

Die beantragte Forschungsinfrastruktur erschließt mit DVD neue Forschungsgegenstände und neue Forschungsdaten für die Wissenschaft. Sie macht Angebote zur Erhebung, Aufbereitung, Analyse, Archivierung und Bereitstellung von DVD und quer dazu zur Kompetenzentwicklung, Methodenforschung und Datenqualität unter aktiver Berücksichtigung von Ethik, Recht und IT-Sicherheit. Der Bedarf für eine solche Infrastruktur zeigt sich in den vielfältigen Aktivitäten zu DVD in der Forschung (z.B. Weizenbaum-Institut und Center for Advanced Internet Studies), der Einrichtung neuer Studiengänge (z.B. RWTH Aachen, Universitäten Bamberg und Mannheim) und der steigenden Anzahl an einschlägigen wissenschaftlichen Konferenzen (z.B. International Conference on Computational Social Science [IC2S2] und Big Data Meets Survey Science [BigSurv]). Es ist zu erwarten, dass diese Aktivitäten und damit auch der Bedarf an einer Forschungsinfrastruktur in den nächsten Jahren signifikant zunehmen werden.

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hielt 2019 bei der letzten Leibniz-Evaluation von GESIS zum geplanten Ausbau im Bereich DVD fest: „Angesichts der sehr guten Grundlagen am Institut und der Bedeutung des Themas ist dies plausibel“.

### Übersicht Finanzen

- 24.680 T€ Gegenwärtige institutionelle Förderung des Instituts p. a. (2019)
- 2.317 T€ Vorgesehene institutionelle Förderung des Erweiterungsvorhabens im Jahr der angestrebten Aufnahme in die Bund-Länder-Förderung (2022)
- 4.571 T€ Vorgesehene institutionelle Förderung des Erweiterungsvorhabens im Jahr des Endausbaus (2023)

### **Übersicht Personal**

- 277,7 Gegenwärtige Stellen des Instituts in Vollzeitäquivalenten (davon 168,1 für Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen; 75,7 in Servicebereichen; 33,9 in der Administration) (2019)
- 23,5 Vorgesehene Stellen des Erweiterungsvorhabens im Jahr der angestrebten Aufnahme in die Bund-Länder-Förderung in VZÄ (davon 15,5 für Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen; 6,0 in Servicebereichen; 2,0 in der Administration) (2022)
- 47,5 Vorgesehene Stellen des Erweiterungsvorhabens im Jahr des Endausbaus (davon 29,5 für Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen; 13,5 in Servicebereichen; 4,5 in der Administration) (2023)

### **Rechtsform**

Bei GESIS handelt es sich um einen eingetragenen Verein.



# 1. Strategischer Nutzen

## 1.1 Forschungsprogramm, Arbeitsergebnisse und Perspektiven

### 1.1.1 Auftrag und Forschungsprogramm

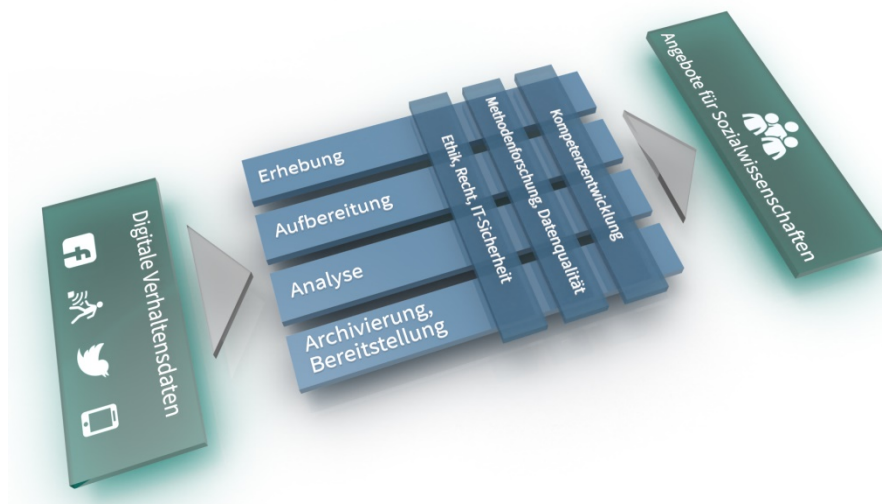
GESIS erbringt grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften. Die im Rahmen der beantragten Erweiterung geplanten Dienste werden Teil des Forschungsdatenzyklus, mit dem GESIS sein Angebot strukturiert (siehe Abschnitt 1.1.2 zu Forschungsinfrastrukturen).

Um die bereitgestellten Infrastrukturleistungen nach neuesten wissenschaftlichen Kriterien zu erbringen, forscht GESIS kontinuierlich und interdisziplinär in den vier Bereichen Umfragemethodik, aktuelle gesellschaftliche Fragen, angewandte Informatik und Forschungsdatenmanagement.

GESIS lebt das Prinzip der forschungsbasierten Infrastruktur, indem typischerweise institutionell finanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen im Verhältnis von 70 zu 30 Prozent ihrer Arbeitszeit sowohl Infrastrukturangebote erbringen als auch forschen.

Über seinen Kernauftrag hinaus verfolgt GESIS das Ziel, seine forschungsbasierten Angebote jenseits seiner wissenschaftlichen Zielgruppe allgemein zugänglich und nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer des Instituts wurde hierfür in den letzten Jahren ausgebaut und institutionell neu verankert. Er wird als Querschnittsaufgabe verstanden, an der alle Abteilungen mitwirken.

Die beantragte Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten erschließt neue Forschungsgegenstände und neue Forschungsdaten. Sie macht Angebote zur Erhebung, Aufbereitung, Analyse, Archivierung und Bereitstellung von Daten sowie zur Kompetenzentwicklung, Methodenforschung und Datenqualität unter aktiver Berücksichtigung von Ethik, Recht und IT-Sicherheit (siehe folgende Abbildung).



DVD ermöglichen die nicht-reaktive Messung menschlichen Verhaltens, oft unter Berücksichtigung des geographischen, zeitlichen und sozialen Kontexts. Die hohe Auflösung, Heterogenität und Dynamik dieser Daten stellen für Sozialwissenschaftler\*innen ebenso methodische Herausforderungen dar wie rechtliche und ethische Unsicherheiten beim Umgang mit diesen Daten. Es stellen sich auch zahlreiche Fragen zur Datenqualität (Repräsentativität, Validität und Reliabili-

tät), die zum Teil durch die Beeinflussung durch Algorithmen verstärkt werden. Das Erweiterungsvorhaben adressiert diese Herausforderungen durch die Schaffung von Infrastrukturangeboten für DVD in den folgenden Kernbereichen:

- *Erhebung:* GESIS wird Methoden und Werkzeuge bereitstellen, welche die Erhebung von DVD mit mobilen Endgeräten und Interaktionssensoren sowie durch Webscraping und Programmierschnittstellen unterstützen. Konkret umfasst dies Tools für Webscraping, Social Media Mining und API Harvesting, eine Smartphone App zur Datenerhebung, Ausbau der Interaktionssensorik, Miterhebung von DVD in Umfragen sowie gegebenenfalls Datenankauf von Dritten.
- *Aufbereitung:* GESIS wird relevante DVD aufbereiten, verlinken und mit sozialwissenschaftlichen Meta- und Kontextdaten anreichern. Dadurch werden diese Daten z.B. auch mit Umfragedaten verknüpfbar. Konkret umfasst dies die Bereitstellung von Werkzeugen und Guidelines, die es Nutzenden ermöglicht, ihre Daten aufzubereiten, gewünschte Informationen aus diesen Daten zu extrahieren und sie gegebenenfalls mit anderen Daten zu verlinken.
- *Analyse:* GESIS wird eine Analyseinfrastruktur mit Fernzugriff anbieten, die es ermöglicht, auch große Datensätze effizient und reproduzierbar auszuwerten. Konkret umfasst dies eine Hard- und Softwareinfrastruktur auf Basis von Jupiter Notebooks (eine browserbasierte Analyseumgebung), die das Dokumentieren und Teilen von Analyseskripten erlaubt.
- *Archivierung und Bereitstellung:* GESIS wird ein Angebot zur langfristigen Archivierung von DVD schaffen. Konkret umfasst dies Archivierungsinstrumente für DVD, die Mitwirkung an Metadaten- und Dokumentationsschemata sowie die Schaffung von Zugängen über das GESIS-Web.

Querschnittsangebote werden in folgenden Bereichen aufgebaut:

- *Kompetenzentwicklung:* GESIS wird sein stark nachgefragtes Weiterbildungsangebot in den Bereichen Programmiersprachen, Data Science und Erhebung von DVD ausweiten. Ein Beratungsangebot zu allen Phasen der Forschung mit DVD wird aufgebaut.
- *Methodenforschung und Datenqualität:* GESIS wird die oben genannten Services forschungsbasiert und bedarfsgerecht aufbauen und betreiben. Die Beurteilung von Erhebungsverfahren und Datenqualität steht dabei im Zentrum der Forschung. Ziel ist die Identifikation und Quantifizierung von Verzerrungen von DVD sowie der Erarbeitung von Best Practices zu deren Reduktion oder Vermeidung.
- *Ethik, Recht und IT-Sicherheit:* GESIS wird gemeinsam mit Partnern ethische und juristische Expertise aufbauen, die in die Entwicklung von Angeboten und in die Beratung einfließt. Bestehende Maßnahmen und Konzepte zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit müssen überprüft und gegebenenfalls umgestaltet werden, um den besonderen Sicherheitsanforderungen der neuen Datentypen gerecht zu werden.

Wie alle Angebote bei GESIS wird auch die geplante Infrastruktur forschungsbasiert erbracht.

Zusätzlich plant GESIS „Seed-Projekte“, um Innovationen anzustoßen und Kompetenzen, die nicht ausreichend im Institut vorhanden sind, auf Zeit zu ergänzen (z.B. zu Ethik und Recht).

## **Relevanz**

Die Digitalisierung kann in ihrer Wirkung auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik kaum überschätzt werden. Sie bietet unermessliche Chancen, die großen gesellschaftlichen Herausforderun-

gen zu meistern, birgt jedoch gleichzeitig beträchtliche Risiken für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und liberale Demokratien. Soziale Interaktion, gesellschaftliche und politische Teilhabe finden durch die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche in immer stärkerem Maße online statt. Es gibt damit eine neue – digitale – Art von Verhalten und sozialer Dynamik, welche nur über die entsprechenden Daten beforscht werden kann. Deshalb müssen die im Zuge der Digitalisierung erzeugten Daten und die damit zusammenhängenden Services (inkl. Kompetenzentwicklung) für die Forschung zur Verfügung stehen. Durch die via Infrastruktur ermöglichte Forschung kann die Digitalisierung evidenzbasiert begleitet und effektiv zivilgesellschaftlich und politisch gestaltet werden.

### **Überregionale Bedeutung und Notwendigkeit einer Förderung außerhalb der Hochschulen**

Die beantragte Forschungsinfrastruktur für DVD ist überregional, national und international von Bedeutung. Die zu entwickelnden Dienste und Daten stehen, wie alle Forschungsinfrastrukturen von GESIS, Forscher\*innen überregional und international zur Verfügung.

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat in seiner Stellungnahme 2019 festgehalten, dass die von GESIS bereitgestellte Forschungsinfrastruktur von einer Hochschule nicht angeboten werden könne. Die geplante Forschungsinfrastruktur für DVD stellt die konsequente Weiterentwicklung und Erweiterung des Angebots von GESIS für eine neue Art von Daten dar, für die aufgrund der notwendigen IT-Infrastruktur und den erhöhten administrativen Anforderungen in besonderem Maße gilt, dass sie nur außerhalb einer Hochschule umsetzbar ist.

#### **1.1.2 Arbeitsergebnisse**

##### **Forschungs- und Publikationsleistungen**

Die fünf wichtigsten Forschungsergebnisse zu DVD der vergangenen drei Jahre:

*Kombination von Umfragedaten mit DVD.* In Kooperation mit einem bestehenden Online-Panel wurden Web Tracking-Daten (Browsing-Historien) mit Social Media-Daten aus Twitter und Facebook sowie Umfragen zu politischen Einstellungen verknüpft. Erste Ergebnisse demonstrieren, dass sich durch Messung des Nutzerverhaltens Einblicke gewinnen lassen (z.B. ein geringer ausgeprägter Medienkonsum von AfD-Sympathisanten), wie sie allein durch Umfragen aufgrund bekannter Limitationen (z.B. Recollection Bias) nicht möglich sind.<sup>1</sup>

*Politische Prozesse in sozialen und digitalen Medien.* Zu den Bundestagswahlen 2013 und 2017 wurden die Kandidat\*innen befragt und deren Facebook und Twitter-Accounts dokumentiert. Diese Datenquellen konnten zusammengespielt werden, so dass anschließend Analysen von Eigenschaften der Kandidat\*innen und tatsächlichem Verhalten in den sozialen Medien vorgenommen werden konnten. Eine Untersuchung ergab, dass die Nutzung der beiden Kanäle vor allem von zwei Faktoren beeinflusst wird: Parteimitgliedschaft und Geld.<sup>2</sup>

*Netzwerksimulation.* Forscher\*innen bei GESIS haben ein soziales Netzwerkmodell entwickelt, welches die Formation von sozialen Beziehungen von Personen aus unterschiedlichen gesell-

---

<sup>1</sup> Stier, Sebastian, Johannes Breuer, Pascal Siegers, Tobias Gummer, and Arnim Bleier. 2019. "Enemies of the People: Party cues, populism and selective exposure to news – An investigation combining web tracking and survey data." DVPW und DGPuK PolKomm-Tagung 2019, 09.02.2019.

<sup>2</sup> Siehe bei den zehn relevantesten Publikationen Quinlan et al. 2018.

schaftlichen Gruppen simuliert und mit realen Netzwerkdaten validiert. Damit existiert ein Werkzeug zum besseren Verständnis von komplexen sozialen Phänomenen wie Wahrnehmungsverzerrungen.<sup>3</sup>

*Diskriminierung in Onlineumgebungen.* Mit DVD lässt sich die Diskriminierung von Frauen und Minoritäten sowie Verzerrungen in deren Wahrnehmung durch Majoritäten in Onlineumgebungen quantifizieren. So wurde demonstriert, dass Bewertungen in zwei prominenten Online-Marktplätzen sowohl Geschlechterdiskriminierung als auch ethnische Diskriminierung aufweisen.<sup>4</sup>

*Sensorbasierte Messung von Interaktionen.* GESIS hat Kontaktsensoren zur Messung von face-to-face Interaktionen in Klassenräumen und auf Konferenzen eingesetzt. Durch die parallele Erhebung von Umfragedaten konnten soziale Prozesse in Relation zu demographischen Merkmalen und Persönlichkeitseigenschaften gesetzt werden. Soziodemographische Eigenschaften, sozialer Status und soziale Rollen prägten Häufigkeit und Dauer sozialer Interaktionen bei den untersuchten wissenschaftlichen Konferenzen; Persönlichkeitsmerkmale hatten keinen Einfluss.<sup>5</sup>

Die zehn relevantesten Publikationen zu DVD 2017-2019, GESIS-Mitarbeiter\*innen sind unterstrichen:

## 2017

1. Hannak, Aniko, Claudia Wagner, David Garcia, Alan Mislove, Markus Strohmaier, and Christo Wilson. 2017. "Bias in Online Freelance Marketplaces: Evidence from TaskRabbit and Fiverr." In Proceedings of the 2017 ACM Conference on Computer Supported Cooperative Work and Social Computing (CSCW2017), Portland, OR, USA, February 25-March 1, 2017, edited by Charlotte P. Lee, Steven E. Poltrock, Louise Barkhuus, Marcos Borges, and Wendy A. Kellogg, 1914-1933. New York: ACM. doi: <http://dx.doi.org/10.1145/2998181.2998327>. Core-Rank: A.
2. Kinder-Kurlanda, Katharina E., Katrin Weller, Wolfgang Zenk-Möltgen, Jürgen Pfeffer, and Fred Morstatter. 2017. "Archiving Information from Geotagged Tweets to Promote Reproducibility and Comparability in Social Media Research." *Big Data & Society* 4 (2): 1-14. doi: <http://dx.doi.org/10.1177/2053951717736336>. Impactfaktor: k.A.
3. Stier, Sebastian, Lisa Posch, Arnim Bleier, and Markus Strohmaier. 2017. "When populists become popular: comparing Facebook use by the right-wing movement Pegida and German political parties." *Information, Communication & Society* 20 (9): 1365-1388. doi: <http://dx.doi.org/10.1080/1369118X.2017.1328519>. Impactfaktor: 4,974.

## 2018

4. Karimi, Fariba, Mathieu Génois, Claudia Wagner, Philipp Singer, and Markus Strohmaier. 2018. "Homophily influences ranking of minorities in social networks." *Scientific Reports* 2018 (8, 1): 11077. doi: <http://dx.doi.org/10.1038/s41598-018-29405-7>. Impactfaktor: 4,525.
5. Quinlan, Stephen, Tobias Gummer, Joss Roßmann, and Christof Wolf. 2018. "'Show me the money and the party!' – Variation in Facebook and Twitter adoption by politicians." *Information, Communication & Society* 21 (8): 1031-1049. doi: <http://dx.doi.org/10.1080/1369118X.2017.1301521>. Impactfaktor: 4,974.

<sup>3</sup> Siehe bei den zehn relevantesten Publikationen Lee et al. 2019.

<sup>4</sup> Siehe bei den zehn relevantesten Publikationen Hannak et al. 2017.

<sup>5</sup> Génois, Mathieu, Maria Zens, Clemens Lechner, Beatrice Rammstedt, and Markus Strohmaier. 2019. *Building connections: How scientists meet each other during a conference*. <https://arxiv.org/pdf/1901.01182>.

6. Stier, Sebastian, Arnim Bleier, Haiko Lietz, and Markus Strohmaier. 2018. "Election Campaigning on Social Media: Politicians, Audiences and the Mediation of Political Communication on Facebook and Twitter." *Political Communication* 35 (1): 50-74. doi: <http://dx.doi.org/10.1080/10584609.2017.1334728>. Impactfaktor: 3,887.

## 2019

7. Lee, Eun, Fariba Karimi, Claudia Wagner, Hang-Hyun Jo, Markus Strohmaier, and Mirta Galešić. 2019. "Homophily and minority-group size explain perception biases in social networks." *Nature Human Behavior* 3 (10): 1078–1087. doi: <http://dx.doi.org/10.1038/s41562-019-0677-4>. Impactfaktor: 10,586.
8. Stier, Sebastian, Johannes Breuer, Pascal Siegers, and Kjerstin Thorson. 2019. "Integrating Survey Data and Digital Trace Data: Key issues in developing an emerging field." *Social Science Computer Review* online first. doi: <http://dx.doi.org/10.1177/0894439319843669>. Impactfaktor: 3,361.
9. Tchechmedjiev, Andon, Pavlos Fafalios, Katarina Boland, Malo Gasquet, Matthäus Zloch, Benjamin Zapilko, Stefan Dietze, and Konstantin Todorov. 2019. "ClaimsKG: A Knowledge Graph of Fact-Checked Claims." In *The Semantic Web – ISWC 2019*. ISWC 2019, edited by Chiara Ghidini, Olaf Hartig, and Maria Maleshkova, Lecture Notes in Computer Science 11779, 309-324. Cham: Springer. doi: [http://dx.doi.org/10.1007/978-3-030-30796-7\\_20](http://dx.doi.org/10.1007/978-3-030-30796-7_20). Core-Rank: A.
10. Yu, Ran, Ujwal Gadiraju, Besnik Fetahu, Oliver Lehmberg, Dominique Ritze, and Stefan Dietze. 2019. "KnowMore – Knowledge Base Augmentation with Structured Web Markup." *Semantic Web Journal* 10 (1): 159-180. doi: <http://dx.doi.org/10.3233/SW-180304>. Impactfaktor: 3,341.

*Table 1* am Ende der Darstellung gibt eine Übersicht über die Anzahl der Publikationen von GESIS von 2017-2019.

## Forschungsinfrastrukturen

GESIS ist ein Institut für Forschungsinfrastruktur und unterhält eine Vielzahl von Angeboten in den verschiedenen Phasen des Forschungsdatenzklus. Alle Angebote sind in einem Katalog zusammengefasst, der auch Angaben zur Nutzung enthält. Sie werden im Folgenden entlang der einzelnen Phasen des Forschungsdatenzklus aufgeführt.

- In Phase 1 *Recherchieren* bietet GESIS die Recherche von Forschungsdaten und damit verknüpften Informationen sowie von Volltexten im Open Access an. Die GESIS-weite Suche bietet durch eine Integration aller Daten- und Informationsbestände einen zentralen Zugang.
- In Phase 2 *Studien planen* berät GESIS seine Nutzenden mit Expertenwissen zum Design und zur Planung eigener Studien. Einzelne Angebote sind Pretest, Stichprobenziehung und Skalen.
- In Phase 3 *Daten erheben* berät GESIS seine Nutzenden und bietet mit dem GESIS Panel eine unmittelbare Datenerhebung an. Darüber hinaus gibt es über entsprechende Aufrufe auch Partizipationsmöglichkeiten an der Datenerhebung für ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften) und GLES (German Longitudinal Election Study).

- In Phase 4 *Daten analysieren* bietet GESIS Daten aus Umfrageprogrammen an. GESIS beteiligt sich unmittelbar an der „Produktion“ solcher Forschungsdaten und der Governance der entsprechenden (internationalen) Erhebungsprogramme. Die Daten aus der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur sind integraler Bestandteil dieses Angebots und werden um Datensätze aus der politischen und kommerziellen Sozialforschung ergänzt, die von GESIS inhaltlich erschlossen und kuratiert werden (z.B. die Eurobarometer).
- In Phase 5 *Archivieren und registrieren* zielen die Angebote darauf ab, qualitativ hochwertige Forschungsdaten nachhaltig und langfristig zu sichern und Dritten zur Verfügung zu stellen. Außerdem hat GESIS ein Angebot zur Zweitveröffentlichung von Publikationen.
- *Zu allen Phasen* des Forschungsdatenzyklus bietet GESIS Beratung und Training an. Insgesamt umfasst das Angebot jährlich ca. 60 wissenschaftliche Weiterbildungsveranstaltungen zur quantitativen wie qualitativen empirischen Sozialforschung. Einzelne neue Weiterbildungsveranstaltungen zu Computational Social Science wurden bereits konzipiert und getestet. Außerdem stellt GESIS Publikationen als Infrastrukturangebote zur Verfügung, wie Zeitschriften zu Methoden und Ergebnissen der Sozialforschung.

Unter der Nutzung seiner Angebote versteht GESIS grundsätzlich externe Nutzung. Sie wird kontinuierlich ermittelt. Die zentralen Indikatoren für den Berichtszeitraum sind: Die Anzahl der Webbesuchenden lag durchschnittlich bei 2,2 Mio. pro Jahr, davon kam etwa ein Drittel aus dem Ausland. Durchschnittlich wurden 62.981 Datensätze pro Jahr vertrieben. Aus den von GESIS kuratierten Datenangeboten sind durchschnittlich 1.417 Publikationen pro Jahr hervorgegangen (abweichender Berichtszeitraum 2017-2018). Die GESIS-Trainingsangebote wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich pro Jahr von 961 Teilnehmenden mit 3.021 Teilnehmertagen wahrgenommen. Von den Teilnehmer\*innen kamen durchschnittlich 24% aus dem Ausland. Außerdem wurden durchschnittlich 1.834 Beratungen pro Jahr durchgeführt.

Die Zufriedenheit der Nutzer\*innen wird kontinuierlich durch deren Befragung ermittelt. Bei den Trainingsangeboten wird eine Vollerhebung durchgeführt, für andere Angebote wird stichprobenartig gemessen. Zwischen zwei Evaluierungen wird eine Zielgruppenbefragung zu den Angeboten von GESIS durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage sind als GESIS Paper 2017/11 verfügbar (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-52491-5>).

GESIS hat mit dem Aufkommen von DVD die Abteilung Computational Social Science 2013 geschaffen und damit die Grundlage für diesen Antrag gelegt. Die Abteilung leistet international sichtbare Pionierarbeit in der Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen mit neuen Methoden wie Webscraping, Textmining, Sensordatenerhebung, Netzwerksimulationen oder Machine Learning. Außerdem engagiert sich die Abteilung stark für den Aufbau einer interdisziplinären Community aus den Sozialwissenschaften und den Bereichen Data Science, Informatik und Soziophysik. Maßgeblich für diese Vernetzung war die Ausrichtung internationaler Konferenzen (International Conference on Web and Social Media 2016, IC2S2 2017, CSS Winter Symposium bzw. #eurocss Symposium) und Trainingsveranstaltungen (z.B. CSS Methods Summer School 2017, 2018 und 2019). Des Weiteren stellt GESIS bereits initiale Infrastrukturangebote im Bereich DVD bereit, z.B. Code zur Wiederherstellung der Volltexte von Tweets bei Twitter oder den Prototyp einer webbasierten Analyseumgebung zur Auswertung von Daten mit erhöhten Hardwareanforderungen.

Auch in anderen Abteilungen gibt es Arbeiten zu DVD, beispielsweise zu Methoden zur Archivierung und Verknüpfung von DVD, zur Erhebung und Verknüpfung von DVD mit Umfragedaten sowie ein Pilotprojekt zur mobilen, App-gestützten Erhebung von Umfragedaten mit Hilfe von

Smartphones, angereichert mit Sensor- (GPS-, Beschleunigungsmessungen etc.) und Nutzungsdaten (Kommunikationsverhalten, Screen-Time, App-Nutzung etc.). GESIS verfügt zudem über Expertise in der Aufbereitung, Verlinkung und Bereitstellung sozialwissenschaftlicher Daten. Für DVD besonders zentral sind automatische NLP- (Natural Language Processing) und Informationsextraktionsverfahren für Webdaten. Aktuelle Arbeiten entwickeln z.B. skalierbare Pipelines für das Crawling von Webdaten und die dynamische Annotation von Twitterdaten.

Für einen Teil der hier genannten Vorarbeiten gilt, dass sie gegenwärtig durch erfolgreiche Drittmittelinwerbung finanziert und damit zeitlich begrenzt sind. Das umfassende Angebot des Erweiterungsvorhabens kann nur im Zuge der hier dargestellten Erweiterung nachhaltig auf- und ausgebaut werden.

### **Wissens- und Technologietransfer**

GESIS hat den Wissenstransfer durch sein Transferkonzept strategisch und institutionell verankert: Wissenstransfer wird als Querschnittsaufgabe verstanden, an der alle Abteilungen mitwirken. Sie bereiten ihre Expertise und Forschungsergebnisse allgemeinverständlich auf, um sie über die Scientific Community hinaus weiterzugeben. Unterstützt werden sie dabei von einem zentralen Team in der Abteilung Wissenstransfer. Nicht nur die Forschungsergebnisse zu gesellschaftsrelevanten Themen, sondern auch die Methodenexpertise von GESIS sowie die Kompetenz in der Entwicklung von Software sind für außerwissenschaftliche Akteure von Interesse.

Die Leistungen von GESIS im Bereich des Wissens- und Technologietransfers sind öffentlich dokumentiert ([doi.org/10.21241/ssoar.62913](https://doi.org/10.21241/ssoar.62913)). Sie reichen von der Bereitstellung von Informationsinfrastrukturen und Beratung über Wissensvermittlung für die breite Öffentlichkeit bis hin zur Nachnutzung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen bspw. in öffentlichen Einrichtungen (wie Behörden oder Bildungsträger). Beispiele für den Wissenstransfer sind eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zu „Rechtlichen Herausforderungen von Webscraping im Data-Science-Kontext“, Veranstaltungen für Datenjournalisten, beratende Tätigkeiten im Bundestag sowie die Teilnahme an Leibniz-im-Landtag. Das Team Center of Excellence Women and Science (CEWS) berät die Politik in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern im Wissenschaftssystem.

Im Zuge des Erweiterungsvorhabens wird GESIS die hohe gesellschaftliche Relevanz von Themen im Bereich DVD nutzen, um ein entsprechend fokussiertes Transferangebot aufzubauen. Schwerpunkte können neben inhaltlichem Transfer (z.B. zu Algorithmen und ihrer gesellschaftlichen Rolle oder zu Fake-News) auch Technologietransfer im Sinne der Bereitstellung von Tools und Algorithmen (Open Source) oder Beratung zu deren Einsatz sein. Hierzu wird ein spezifisches Transferkonzept entwickelt.

### **Drittmittel**

GESIS strebt Drittmittelleinnahmen von etwa 20% der Gesamteinnahmen an. Alle Drittmittelprojekte werden vor der Beantragung geprüft, ob sie in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen und dem Angebotsprofil des Instituts stehen. Bei Projekten, die nach Ende der Projektlaufzeit in den Dauerbetrieb übergehen sollen, wird die dauerhafte Finanzierbarkeit geprüft. Auch der DVD-Antrag wurde und wird durch Drittmittelprojekte vorbereitet, indem durch Forschung Expertise aufgebaut wird sowie Bedarfe und Angebotsmöglichkeiten ausgelotet werden.

In den Jahren 2017 bis 2019 nahm GESIS durchschnittlich pro Jahr 5.825 T€ an Drittmitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Projekte zur Verbesserung und Erweiterung von Infrastruktur- und Serviceleistungen sowie zur Finanzierung von Tagungen und Konferenzen ein.

Im Bereich DVD betragen die Drittmiteleinahmen im Berichtszeitraum 2.612 T€. Seit 2017 liegt der Anteil der Drittmittel an den Gesamteinnahmen im Durchschnitt bei 19%. Die Erfolgsquote der von GESIS gestellten Drittmittelanträge lag 2017 bei 49% und 2018 bei 45%. GESIS zahlt 2,5% seines institutionellen Haushaltes als DFG-Abgabe und kann damit Anträge im Normalverfahren der DFG stellen. Wichtigste Drittmittelgeber von GESIS nach Bewilligungssumme sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die DFG, die EU, Stiftungen (insbesondere die VolkswagenStiftung) und die Leibniz-Gemeinschaft.

*Table 2 am Ende der Darstellung gibt eine Übersicht über zehn ausgewählte wesentliche Drittmittelprojekte der Jahre 2017-2019.*

### **1.1.3 Mittelfristige wissenschaftliche Entwicklungsperspektive**

GESIS hat in seinem Leitbild den Anspruch formuliert, „in Deutschland die bedeutendste und weltweit eine der führenden Infrastruktureinrichtungen für Sozialwissenschaften zu sein“. GESIS nutzt für seine Weiterentwicklung eine regelmäßige, systematische Betrachtung von Forschungstrends, um frühzeitig neue Themen zu erkennen, aufzugreifen und mitzugestalten. Dieses erfolgreiche Modell wird auch auf die Arbeit mit DVD übertragen werden. Die Forschung bei GESIS mit diesen Daten wird sich an relevanten sozialwissenschaftlichen Fragestellungen orientieren und Impulse aus der Trendanalyse aufgreifen.

Ziel von GESIS ist eine bedarfsgerechte Forschungsinfrastruktur, die ein konsistentes, leicht zugängliches Angebotsportfolio bereithält und flexibel auf die dynamischen Entwicklungen in Forschung und Technologie reagiert. Die FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable und Reusable) und Open Science sind dabei zentrale Bezugspunkte. Zur Erreichung seiner Ziele treibt GESIS seine Internationalisierung voran.

Das Angebot im Bereich DVD soll mit den Angeboten im Bereich Umfrageforschung integriert und entsprechend der Bedarfe der Community kontinuierlich angepasst werden. Das mittelfristige Ziel ist es, dass GESIS für seine Zielgruppen auch erster Ansprechpartner für DVD ist.

Durch das Erweiterungsvorhaben werden vor allem die informationstechnischen und forschungsmethodischen Arbeitsbereiche des Instituts gestärkt. Die innovative, interdisziplinäre Verknüpfung von Analysemethoden aus dem Bereich der Informatik mit methodenkritischen Ansätzen aus den Sozialwissenschaften, z.B. zu Messfehlern, bildet eine einzigartige Chance, zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

## **1.2 Inhaltliche Passung zu Schwerpunktthemen der Leibniz-Gemeinschaft**

GESIS steht für die Ziele der Leibniz-Gemeinschaft. Diese hat für die Fortschreibung des Paktes für Forschung und Innovation 2021-2030 als einen von fünf Themenschwerpunkten „Infrastrukturen für die Forschung stärken“ formuliert. Die damit verbundenen Zielmarken „vernetzte Forschungsinfrastrukturen“ und „Steigerung der externen Nutzung“ sowie der Aufbau von „LeibnizData als Kompetenznetzwerk“ für integriertes Forschungsdatenmanagement in der Digitalisierung werden von dem Erweiterungsvorhaben direkt adressiert.

Für die enge Anknüpfung an die Forschungsgebiete der Leibniz-Gemeinschaft sei beispielhaft die Beantragung eines Leibniz-WissenschaftsCampus mit der Universität Mannheim genannt. Er stellt die Forschung zu und mit DVD in den Mittelpunkt: Einerseits werden methodische Fragen sowie Fragen zum Schutz der Privatsphäre und der Freigabe von persönlichen Daten adressiert,



andererseits werden Fragestellungen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Disziplinen (z.B. Organisations-, Gesundheitspsychologie, politische Soziologie) mit Hilfe von DVD untersucht.

Die Infrastruktur zu DVD ermöglicht Forschung zu zentralen Themen der Sektion B – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften, wie vernetzte Gesellschaft, soziale Teilhabe und Bildungs- und Arbeitsmarktchancen, sowie Themen der Sektion D – Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, wie digitaler Wandel und Forschungsdatenmanagement.

Die Leistungsfähigkeit der Leibniz-Gemeinschaft wird insofern gestärkt, als – im Verbund mit nationalen und internationalen Partnern – ein Leuchtturm für strategisch wichtige Themen der Leibniz-Gemeinschaft geschaffen und eine Spitzenstellung für die Forschung mit DVD erreicht werden kann.

Interdisziplinarität ist ein Wesenszug des Erweiterungsvorhabens. Die Erschließung von DVD für die Sozialwissenschaften setzt Expertise in den Bereichen Sozialwissenschaft, angewandte Informatik, Computational Social Science und Infrastrukturentwicklung voraus. GESIS ist dafür ein idealer Ort, da es über jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und Bereitstellung von Infrastruktur für sozialwissenschaftliche Forschung verfügt. Die Kernexpertise von GESIS liegt auf den Gebieten der empirischen Sozialforschung mit Schwerpunkten in Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie und der angewandten Informatik. Die Abteilung Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften entwickelt Software und Tools für die Erbringung webbasierter Infrastrukturangebote. Die Abteilung Computational Social Science ist im Kern interdisziplinären Themen gewidmet und hat Expertise und Renommee in den für den STB-Antrag einschlägigen Forschungsgebieten in der Schnittmenge von Informatik und Sozialwissenschaften.

Interdisziplinarität ist neben der Breite und Qualität des Angebots sowie der Internationalität eine der zentralen Stärken von GESIS, die an vielen Stellen zum Tragen kommt: Bei der Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft, bei den Forschungsthemen und bei der Forschungsinfrastruktur. Auch die Nutzer\*innen entstammen einer Vielzahl von Fachgebieten, deren heterogenen Anforderungen GESIS durch seine interdisziplinäre Arbeitsweise gerecht wird. Nicht zuletzt spiegeln auch die Kooperationen die Interdisziplinarität wider.

### **Kooperationen mit der Leibniz-Gemeinschaft**

GESIS ist an mehreren Forschungsverbänden der Leibniz-Gemeinschaft (z.B. zu Open Science) jeweils mit einer Vielzahl von Projektpartnern beteiligt, hat im Berichtszeitraum im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs kooperativ Projekte eingeworben und ist über weitere Projekte (z.B. KonsortSWD im Rahmen der NFDI) mit Leibniz-Instituten vernetzt. Darüber hinaus trägt GESIS durch aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft bei.

Für DVD sollen aus dynamischen Verbänden und Netzwerken mit Leibniz-Einrichtungen Synergien erzielt werden. Kooperationen mit folgenden Instituten sind schriftlich abgestimmt:

- Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) auf dem Gebiet Recht im Rahmen der oben genannten DVD Seed-Projekte. Konkret wird eine von GESIS finanzierte Postdoc-Stelle für gemeinsame Forschung zu rechtlichen Anforderungen und regulatorischen Herausforderungen bei der Forschung mit DVD befristet am HBI angesiedelt. Zu den Themen gehören Datenschutz und Privatheit bei der Forschung mit DVD; Haftungsfragen und Prüfpflichten beim Zugang und der Weitergabe von Plattformdaten zu Forschungszwecken; menschenrechtsbezogene Grenzen der Datenverarbeitung zu Forschungszwecken.

- Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation im Bereich reproduzierbarer Online-Analyseumgebungen für große und unstrukturierte Daten. Insbesondere die Analyse von sensitiven Daten im Fernzugriff, die kollaborative Bearbeitung von Daten durch mehrerer Nutzer\*innen sowie Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung von Infrastrukturdiensten sollen geprüft werden.
- Mit dem vom WZB getragenen Weizenbaum-Institut in den Bereichen Datenerhebung und -zugang, Open Science und Nachwuchsförderung. Dies umfasst eine Netzwerkpartnerschaft zwischen GESIS und dem Weizenbaum-Institut zur Überprüfung eines gemeinsamen Projektantrages zur Erhebung von Daten mithilfe von Smartphones (etwa im LIS-Programm der DFG), Unterstützung der Open Science-Aktivitäten des Weizenbaum Instituts durch GESIS, gegenseitige Teilnahme an Weiterbildungsangeboten der Nachwuchswissenschaftler\*innen.

### **1.3 Bedeutung für strategische Ziele der Leibniz-Gemeinschaft**

#### **1.3.1 Internationalisierung**

GESIS verfolgt auf der Grundlage seiner Internationalisierungsstrategie den eingeschlagenen Weg der Internationalisierung konsequent weiter. Es gibt Maßnahmen für die Bereiche Personal, Angebote, Forschung und Kooperation. Im Bereich Personal geht es darum, die besten Köpfe zu gewinnen, das Willkommen bei GESIS entsprechend zu gestalten, Sprachbarrieren abzubauen sowie internationale Mobilität, Auslandserfahrungen und -kontakte zu fördern. Angebote werden nach Bedarf weiter internationalisiert, wobei GESIS darauf hinwirkt, unterrepräsentierte Länder und Regionen in Umfrageprogramme zu integrieren. Die Forschung soll international noch sichtbarer werden. Die intensive internationale Vernetzung durch Kooperationen wird weitergeführt.

Der Anteil ausländischer Beschäftigter unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an auf zuletzt 19%. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland, die länger als eine Woche blieben, betrug im Berichtszeitraum durchschnittlich 42 pro Jahr.

GESIS verfügt über ein Programm, mit dem Auslandsaufenthalte der Mitarbeitenden mit etwa 30 T€ jährlich gefördert werden. In den Jahren 2017-2019 haben durchschnittlich sieben Mitarbeiter\*innen pro Jahr einen solchen Aufenthalt zwischen ein und zwölf Wochen durchgeführt.

Sowohl in der Auswahl von Gästen als auch im Outgoing-Programm für GESIS-Mitarbeiter\*innen wird die Chancengleichheit besonders berücksichtigt.

Die von GESIS betriebene Forschungsinfrastruktur und die Forschung profitieren von der überregionalen Vernetzung. Das Erweiterungsvorhaben ist ebenfalls international durch Kooperationen vernetzt (siehe Abschnitt 1.4.2) und wird von dieser Vernetzung und von den oben genannten Aktivitäten in gleicher Weise wie die anderen Bereiche von GESIS profitieren.

#### **1.3.2 Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

*Tabelle 3 am Ende der Darstellung gibt eine Übersicht über betreute und abgeschlossene Qualifikationsverfahren der Jahre 2017-2019.*

## **Promovierende**

GESIS hat in Übereinstimmung mit den Karriereleitlinien der Leibniz-Gemeinschaft für Promovierende im Januar 2016 das GESIS Doctoral Program ins Leben gerufen. Den Doctoral Scholars werden durch das Programm optimale Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss ihrer Promotion geboten. Mit circa sechs Jahren entspricht die durchschnittliche Promotionsdauer bei GESIS dem in den Sozialwissenschaften üblichen Niveau.

GESIS Doctoral Scholars sind Promovierende, deren Erstbetreuende Mitarbeiter\*innen von GESIS sind und die als Promovierende angestellt sind. Die Stellen sehen eine Ausstattung aus Haushaltsmitteln im Umfang von 75% der tariflichen Arbeitszeit auf vier Jahre vor. Ein Drittel der Arbeitszeit soll für die Promotion genutzt werden. Die Doctoral Scholars sind in die wissenschaftlichen Abteilungen integriert und übernehmen auch Infrastrukturaufgaben. Dabei sorgen Betreuung und Abteilungsleitung dafür, dass Service- und Forschungsaufgaben sich wechselseitig befruchten.

Der Promotionsprozess folgt bei GESIS einem Curriculum, das sich an die Ausbildung in Graduiertenschulen anlehnt. Die Universität Mannheim erkennt dieses Curriculum als äquivalente Leistung zum Besuch der Mannheimer Graduate School of Economics and Social Sciences an. Promovierende beider Einrichtungen können an den Veranstaltungen der jeweils anderen Einrichtung teilnehmen.

In das Leibniz PhD Network sind die Promovierenden hervorragend eingebunden. So war ein GESIS-Mitarbeiter Mitbegründer und ein Jahr lang Sprecher des Netzwerkes.

Das beantragte Erweiterungsvorhaben umfasst sieben Promovierende mit 75%-Stellen, die im GESIS Doctoral Program promovieren sollen.

## **Promovierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Um auch die Postdocs optimal zu begleiten, wurde im Oktober 2017 ein Konzept zur Förderung von Postdocs verabschiedet und in der Folge implementiert. Als Postdocs werden bei GESIS all jene promovierten Mitarbeiter\*innen aufgefasst, deren Tätigkeit einen Forschungsanteil hat und die befristet beschäftigt sind. Für die Förderung der Gruppe der Postdocs wurden zwei strategische Ziele festgelegt:

- GESIS vermittelt Postdocs Qualifikationen, die ihnen eine erfolgreiche Fortsetzung ihres Karrierewegs ermöglichen.
- Postdocs bei GESIS gestalten durch eigenverantwortliche, wissenschaftliche Arbeit aktiv das GESIS-Forschungsprogramm mit und unterstützen GESIS bei der Weiterentwicklung seiner forschungsbasierten Infrastrukturen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden durch das GESIS Qualification Center den Postdocs an der persönlichen Situation ausgerichtete Angebote gemacht. Sie reichen von Orientierungshilfen über Spezialisierungsangebote bis hin zur Förderung von Vernetzung und Austausch.

Die transparente Gestaltung und Kommunikation von Anforderungen und Förderstrukturen soll den Postdocs und allen anderen Mitarbeiter\*innen zudem eine einfache Orientierung über die Angebote und Rahmenbedingungen bei GESIS bieten und sie bei der Karriereentwicklung unterstützen. Im Berichtszeitraum erhielten elf Mitarbeiter\*innen einen Ruf, zwei wurden auf Juniorprofessuren positiv evaluiert und vier vertraten Professuren. Aktuell ist eine Mitarbeiterin Sprecherin des Leibniz Postdoc Networks.

Postdocs werden in der Regel befristet auf vier Jahre eingestellt, in denen sie sich für eine Professur, eine andere Stelle im Wissenschaftssystem oder für eine Entfristung bei GESIS qualifizieren können.

Das beantragte Erweiterungsvorhaben umfasst 21 Stellen für Postdocs, auf die die beschriebenen Maßnahmen angewendet werden.

### **1.3.3 Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind strategische Ziele von GESIS, die auch für das Erweiterungsvorhaben leitend sind. Wichtigstes Gleichstellungsziel ist die vollständige Gleichverteilung von Frauen und Männern (je 50%) bei Team-, Abteilungs- und Institutsleitung und nach Entgeltgruppen (EG 14, EG 15 und übertarifliche Bezahlung). In den vergangenen Jahren lag der Frauenanteil bei diesen Stellen jeweils zwischen 40% und 50%. Da bei GESIS nur noch wenige Prozente bis zur vollständigen Gleichverteilung fehlen, wird das Kaskadenmodell nicht mehr angewendet. Zur Stellenbesetzung siehe Abschnitt 2.2.2.

GESIS hat eine Gleichstellungsbeauftragte, die von einer Stellvertreterin und zwei Vertrauensfrauen unterstützt wird. Die Gleichstellungsbeauftragte ist beim Präsidenten angesiedelt und berät die Institutsleitung in allen gleichstellungsrelevanten Angelegenheiten. Sie und die Vertrauensfrauen werden nach den Bestimmungen der Ausführungsvereinbarung Gleichstellung gewählt. Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt an den Sitzungen der Institutsleitung teil und berichtet dem Kuratorium jährlich den Stand der Gleichstellung bei GESIS.

GESIS ist seit 2010 durch das Audit „berufundfamilie“ zertifiziert. 2019 wurde die Zertifizierung auf Dauer gestellt. Wichtigste Bestandteile der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei GESIS sind die Gesamtbetriebsvereinbarungen zur Arbeitszeit, zur alternierenden Telearbeit und zur Bezuschussung von Kinderbetreuung.

### **1.3.4 Open Data und Open Access**

Open Science ist zentraler Leitgedanke der Aktivitäten von GESIS. Die GESIS Open Science-Strategie umfasst vier Felder:

- **Open Data:** GESIS steht seit der Gründung des Datenarchivs im Jahr 1960 für die Idee von Open Data. Die durch GESIS erhobenen Daten stehen der wissenschaftlichen Community für Sekundäranalysen zur Verfügung.
- **Open Methodology:** GESIS unterstützt und bewirbt die Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen durch Angebote zur webbasierten Dokumentation (z.B. SowiDataNet als Analysecode-Repository) und Workshops.
- **Open Access:** GESIS betreibt unter anderem ein hoch sichtbares Open Access Repository (SSOAR).
- **Open Source:** GESIS fördert die Bereitstellung des Quellcodes von entwickelter Software, sodass diese frei einsehbar und modifizierbar ist.

Open Science als Leitidee gilt selbstverständlich nicht nur für die Forschungsinfrastruktur, sondern auch intern. So ermutigt GESIS die Mitarbeitenden, eigene Publikationen im Open Access (zweit) zu veröffentlichen, und fördert Publikationen auf dem goldenen Weg.

Für digitale Verhaltensdaten bedeutet das Erweiterungsvorhaben die Förderung von Open Science auf einem von kommerziellen Anbietern dominierten Gebiet. Vor diesem Hintergrund ist

GESIS der ideale Infrastrukturpartner, um der wissenschaftlichen Community einen freien Zugang zu FAIRen DVD zu gewährleisten. Konkret heißt dies für DVD auf den vier Feldern die Bereitstellung von Daten, das Teilen von Methoden, Open Access für Computercode und die Arbeit mit Open Source Software.

## 1.4 Umfeld und Kooperationen

### 1.4.1 Umfeld

In Deutschland gibt es für die Sozialwissenschaften keine Forschungsinfrastruktur für DVD. Bei europäischen Nachbarn und in den USA existieren dagegen erste Ansatzpunkte für solche Infrastrukturen. GESIS ist mit den Einrichtungen und zu diesen Initiativen gut vernetzt:

*Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften (FORS):* Ähnlich wie GESIS bietet FORS gegenwärtig Infrastruktur zur Erhebung, Verlinkung und Archivierung von Umfragedaten. Zu DVD plant FORS im Gegensatz zu GESIS, sich stärker auf administrative und Transaktionsdaten zu konzentrieren und sich bei der Verwendung von Social Media Daten stärker auf deren Nutzen als Kontextdaten für Umfragen zu beschränken.

*Open Data Infrastructure for Social Science and Economic Innovations (ODISSEI, NL):* ODISSEI ist ein Zusammenschluss von Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen in den Niederlanden, um durch Infrastrukturen die Potentiale des digitalen Zeitalters für die Sozial-, Wirtschafts- und medizinische Wissenschaft nutzbar zu machen. Unterschiede zu GESIS ergeben sich vor allem aus der großen Breite der berücksichtigten Disziplinen.

*Social Data Science Lab (GB):* Das Social Data Science Lab ist Teil des britischen "Big Data for the Social Sciences" Netzwerks. Ziel des Netzwerks ist die Erforschung von methodischen, theoretischen und technischen Aspekten von neuen und emergenten digitalen Datentypen. Die aktuellen Projekte des Labs sind eher inhaltlich und nicht infrastrukturell ausgerichtet sowie mit einem starken Fokus auf Sicherheit und Kriminalität.

*Inter-university Consortium for Political and Social Research (ICPSR, USA):* Das ICPSR plant, Erhebungs- und Archivierungskonzepte sowie das Trainingsangebot auf digitale Datentypen auszuweiten. Gemeinsamkeiten zu GESIS ergeben sich daher vor allem im Bereich Datenarchivierung und Training.

*Consortium of European Social Science Data Archives (CESSDA):* Der Zusammenschluss von europäischen sozialwissenschaftlichen Datenarchiven ist Teil des „Big Data Europe“ Projekts und beteiligt sich am Aufbau von Infrastrukturen für Big Data mit Fokus auf der Entwicklung von Konzepten für Archivierung und Annotation mit Metadaten. GESIS ist an diesem Vorhaben beteiligt und wird die dort entwickelten (Metadaten-) Standards verwenden.

### 1.4.2 Kooperationen

Die erfolgreiche Arbeit von GESIS setzt enge Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen voraus. Die beantragte Forschungsinfrastruktur wird in enger Kooperation mit regionalen, überregionalen und internationalen Partnern aufgebaut und betrieben werden.

## **Kooperationen mit den Hochschulen**

Institutionalisiert ist die Kooperation mit Hochschulen durch die Mitgliedschaft von 66 Hochschulen im Verein von GESIS. Die enge Verflechtung zeigt sich auch bei den gemeinsamen Berufungen der Abteilungsleitungen. Die Universitäten, mit denen GESIS die Berufungen gemeinsam durchführt, entsenden eine Vertretung ins Aufsichtsgremium von GESIS (Kuratorium). Dies trifft aktuell auf die Universitäten Aachen, Düsseldorf, Koblenz-Landau, Köln und Mannheim zu, mit denen Kooperationsverträge bestehen. Darin werden gemeinsame Berufungen, Lehre und Forschung geregelt.

Mitarbeitende bieten Lehrveranstaltungen an Hochschulen an (durchschnittlich 108 SWS pro Berichtsjahr). GESIS kooperiert außerdem mit Graduate Schools und engagiert sich in Studiengängen. Durch Kooperation mit der Universität zu Köln können Teilnehmende des GESIS Trainings ECTS-Punkte erwerben. Neben vielen weiteren einzelnen Kooperationen bestehen mit einer Reihe von Universitäten Kooperationsvereinbarungen zur DOI-Registrierung (Digital Object Identifier).

Im Falle einer Erweiterung soll die Leitung der Abteilung Computational Social Science um eine zweite gemeinsame W3-Berufung voraussichtlich mit der RWTH Aachen erweitert werden. Folgende Kooperationen zu DVD sind mit Hochschulen abgestimmt (für einen Leibniz-WissenschaftsCampus siehe Abschnitt 1.2):

- Universität zu Köln: Ausbau der Partnerschaft zum Center for Data and Simulation Science; GESIS wird im Rahmen seiner Mitarbeit in diesem Center Trainings- und Beratungsangebote zum Forschungsdatenmanagement machen.
- Universität Mannheim: Verstärkung der Partnerschaft mit dem internationalen Masterstudiengang "International Program in Survey Practice and Data Science"; GESIS wird die bewährte Zusammenarbeit mit diesem internationalen Studiengang durch den Aufbau entsprechender Weiterbildungsangebote, die auch von Mitgliedern der Universität Mannheim besucht werden können, vertiefen.
- RWTH Aachen: Ausbau der Kooperation zu Algorithmik, Datenverarbeitung sowie Sozialwissenschaften und Ethik und Bereitstellung von Infrastruktur für Forschung und Lehre. Dies umfasst die gemeinsame Berufung von Professuren, Zusammenarbeit im Bereich Computational Social Science sowie die Nutzung von GESIS Notebooks (eine browserbasierte Analyseumgebung) zur Lehre im Bereich Data Science.

## **Kooperationen mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland**

Folgende Kooperationen zu DVD mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sind abgestimmt:

Regional und national (zu Kooperationen mit Leibniz-Einrichtungen siehe Abschnitt 1.2):

- Center for Advanced Internet Studies (Bochum): Aktuell findet die Zusammenarbeit im Rahmen des Arbeitskreises „digitale Ethik“ sowie des Wissenschaftlichen Beirats statt. GESIS plant bei der Nachfolgeeinrichtung des CAIS, dem Forschungszentrum Digitale Gesellschaft, Mitgesellschafter zu werden und das Institut durch den Aufbau einer Open Science Support Unit zu unterstützen.
- Max-Planck-Institut für demografische Forschung (Rostock): Zusammenarbeit zur Datenerhebung mit mobilen Endgeräten und Bewertung der Datenqualität. Zudem plant GESIS, eine browserbasierte Analyseumgebung für rechenintensive Analysen zur Verfügung zu stellen.

International:

- Social Data Science Lab (Cardiff): Ausbau der Kooperation besonders im Bereich Archivierung von Social Media Daten sowie bei Instrumenten zur Erhebung von Twitter-Daten mit anschließender Verknüpfung mit Umfragedaten.
- Inter-university Consortium for Political and Social Research (Michigan): Die langjährige Kooperation wird um die Kooperation bei der Archivierung von DVD sowie bei der Entwicklung von Forschungssoftware erweitert.

### **Weitere Kooperationen und Netzwerke**

Zur Erreichung seiner Ziele arbeitet GESIS auch mit Einrichtungen zusammen, die nicht primär wissenschaftlich ausgerichtet sind, wie Behörden und Privatunternehmen. Die Kooperation mit der amtlichen Statistik ist dabei besonders eng. Beispielsweise bereiten das Statistische Bundesamt und GESIS zurzeit ein gemeinsames Projekt vor, in dessen Rahmen zur Aufbereitung und Qualität digitaler Verhaltensdaten für die amtliche Statistik geforscht werden soll.

Neben der institutionellen Vernetzung wird die Forschungsinfrastruktur für DVD vor allem durch Summer Schools und Trainings für interdisziplinäre Vernetzung von Sozialwissenschaftler\*innen mit Forschenden aus den Bereichen Informatik und Data Science sorgen.

## **2. Institutionelle Passfähigkeit**

### **2.1 Governance**

#### **2.1.1 Rechtsform**

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mannheim. GESIS ist wissenschaftlich und rechtlich selbstständig. Seine Haushalts- und Wirtschaftsführung ist eigenständig. Die Arbeitsverträge aller Beschäftigten werden mit dem Verein geschlossen. Die Bestellung von Präsident\*in und Verwaltungsdirektor\*in sowie der Leitungen der wissenschaftlichen Abteilungen erfolgt durch das Kuratorium. Im Zuge des Erweiterungsvorhabens sind keine Änderungen vorgesehen.

#### **2.1.2 Gremien**

Die Gremien von GESIS sind laut Satzung:

- Die Mitgliederversammlung beschließt (zusammen mit dem Kuratorium) Änderungen der Satzung, wählt die Mitglieder des Nutzerbeirats und entscheidet über die Auflösung des Vereins.
- Das Kuratorium ist das Aufsichtsorgan des Vereins. Es bestellt, berät, kontrolliert und entlastet die/den Präsident\*in, genehmigt das Programmbudget und die langfristige Programmplanung, bestellt die wissenschaftlichen Abteilungsleitungen, die/den Verwaltungsdirektor\*in und die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats, entscheidet über die GESIS-seitigen Mitglieder von Berufungskommissionen und stellt den Jahresabschluss fest.
- GESIS wird durch eine/n Präsident\*in geleitet (siehe Abschnitt 2.1.3).

- Der Wissenschaftliche Beirat nimmt Stellung zur langfristigen Entwicklung des Vereins und berät das Kuratorium im Sinne der Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft. Er nimmt insbesondere Stellung zum Programmbudget, zu Ausschreibungstexten sowie den Berufungsvorschlägen für wissenschaftliche Abteilungsleitungen und die Präsidenschaft.
- Der Nutzerbeirat berät das Institut bei der Entwicklung der Angebote, um Interessen der Nutzer\*innen frühzeitig zu erkennen und die Ausgestaltung und Qualität der Angebote zu verbessern. Dazu diskutiert er sukzessive die verschiedenen Angebote von GESIS.

An die Satzungsorgane angebunden ist die Governancestruktur der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur, in die die von GESIS verantworteten Umfrageprogramme zusammengefasst sind. Diese Struktur dient dazu, die interessierten Fachgemeinschaften systematisch in die Entwicklung der Umfragen einzubeziehen und gleichzeitig eine optimale Abstimmung zwischen den einzelnen Umfrageprogrammen zu erreichen. Zu dieser Governancestruktur hielt die Bewertungsgruppe bei der letzten Leibniz-Evaluation (2018) fest: „Die entwickelte Struktur ist ausgewogen und umfasst sogenannte Koordinationsgruppen, die sowohl die bisherigen Aufsichtsgremien der Umfragen integrieren als auch, wie vom Wissenschaftsrat empfohlen, die Einbindung der Fachgemeinschaften sicherstellen. Damit tritt GESIS systematisch in Austausch mit den bestehenden sowie potentiellen Nutzerinnen und Nutzern.“ Für DVD sollen zwei neue Koordinationsgruppen geschaffen werden, eine für die kontinuierliche Sammlung von DVD sowie eine für die Unterstützung der Kuratierung von Algorithmen bzw. Skripten (Tools) zur Erhebung und Aufbereitung von DVD.

### **2.1.3 Interne Organisation**

#### **Management und Geschäftsverteilung**

Die Aufbauorganisation von GESIS entspricht einer Linienorganisation mit drei Managementebenen und folgenden Aufgaben:

- Die/der Präsident\*in vertritt den Verein und ist der Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Ihm obliegt die Führung der Geschäfte, die Erarbeitung und Umsetzung des Service- und Forschungsprogramms (Programmplanung), die Aufstellung und der Vollzug des Programmbudgets, die Gesamtverantwortung für die Forschungs- und Serviceleistungen und die wissenschaftliche Ausrichtung sowie die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse von Mitgliederversammlung und Kuratorium.
- Die Leitungen der wissenschaftlichen Abteilungen tragen die Verantwortung für die Forschungs- und Serviceleistungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung der von ihnen geleiteten Abteilungen. Der/die Verwaltungsdirektor\*in leitet die Verwaltung, die insbesondere für Organisation, Personal, Recht, Haushalt und Finanzen einschließlich Drittmittel administrativ verantwortlich ist, und ist Beauftragte\*r des Haushaltes.
- Die Teamleitungen führen die Teams in den Abteilungen. Die strategischen Ziele werden in den Teams operativ umgesetzt.

Die/der Präsident\*in, die wissenschaftlichen Abteilungsleitungen und die/der Verwaltungsdirektor\*in bilden die Institutsleitung, an deren Sitzungen die Leitungen der Abteilungen IT und Wissenstransfer sowie die Gleichstellungsbeauftragte als Gäste teilnehmen. Die Sitzungen finden einmal im Monat statt und dienen dem Informationsaustausch, der Beratung der/des Präsident\*in in Fragen von institutsweiter Bedeutung und der Vorbereitung von Entscheidungen.



Die Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge in regelmäßig stattfindenden Team- und Abteilungssitzungen einzubringen. Gewählte Vertreter\*innen der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen bilden den Institutsrat, der die Institutsleitung zu wichtigen Angelegenheiten in Forschung, Service und der organisatorischen Entwicklung berät und Empfehlungen ausspricht. An den Sitzungen des Kuratoriums nimmt ein\*e von den Beschäftigten gewählte\*r Vertreter\*in als Mitglied mit beratender Stimme teil. Pro Standort finden regelmäßig vom Präsidenten einberufene Mitarbeitendenversammlungen als Informations- und Austauschforum statt. Schließlich werden die Beschäftigten entsprechend der Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes in Mannheim und in Köln jeweils durch einen von ihnen gewählten Betriebsrat vertreten. Die Betriebsräte haben einen Gesamtbetriebsrat gebildet.

Das Erweiterungsvorhaben wird in die bestehende interne Organisation eingebettet. Vor allem die wissenschaftlichen Abteilungen Computational Social Science und Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften werden personell verstärkt. Die vorgesehene Verortung der Stellen im Einzelnen lässt sich im Organisationsplan (Anlage 1) nachvollziehen.

### **Strategische Arbeitsplanung**

Zur strategischen Arbeitsplanung erstellt GESIS jährlich ein Programmbudget. Es umfasst neben den langfristigen Leitzielen, die GESIS in seinem Leitbild festhält, die mittelfristigen Ziele der Programmplanung und die kurzfristigen Ziele für das übernächste Jahr sowie Maßnahmen zu deren Umsetzung. Die Erstellung des Programmbudgets ist satzungsgemäß Aufgabe der/des Präsident\*in (§ 10 Abs. 3c der Satzung). Unterstützt wird sie/er hierbei durch die Institutsleitung. Der Wissenschaftliche Beirat berät zum Programmbudget, bevor es vom Kuratorium verabschiedet wird.

Ergänzend zum Programmbudget und der Programmplanung erstellt GESIS Konzepte zu allen zentralen Themenfeldern, z.B. zu Forschung, Publikation, Nachwuchsförderung, zur Archivierung oder zur Umsetzung der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur. Diese Konzepte werden mit den relevanten internen und externen Gremien abgestimmt.

Der strategische Sondertatbestand für eine Forschungsinfrastruktur für DVD ist ein vom ganzen Institut geteiltes Anliegen. GESIS hat frühzeitig eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft aus Vertreter\*innen aller Abteilungen gebildet. Gemeinsam wurden Potentiale und Herausforderungen in den Forschungsbereichen der jeweiligen Abteilungen identifiziert und Bedarfe der jeweiligen Fachgemeinschaften reflektiert. Durch den stetigen Austausch mit Institutsleitung, Institutsrat, Wissenschaftlichem Beirat, Nutzerbeirat, Kuratorium und externen Partnern wurde dieses Konzept ausgearbeitet.

## **2.2 Ausstattung und Personal**

### **2.2.1 Ausstattung**

#### **Finanzielle Ausstattung**

Die vorläufigen Ist-Erträge des Jahres 2019 belaufen sich auf insgesamt 31.816 T€ und setzen sich zusammen aus 24.680 T€ institutionelle Förderung, 6.102 T€ Zuwendungen aus Projektfinanzierung, 934 T€ Erträge aus Leistungen sowie 100 T€ sonstige Erträge. Dazu kommen nicht über das Institut abgerechnete Zuwendungen für die große Baumaßnahme für den Neubau in Mannheim mit einem Planansatz in Höhe von 10.600 T€ in 2019 (insgesamt 20.000 T€).



## **Räumliche Ausstattung**

GESIS arbeitet verteilt auf seine Standorte Köln und Mannheim. In Köln arbeitet GESIS in einem 2011 angemieteten Gebäude in der Nähe des Hauptbahnhofs. In Mannheim wird GESIS voraussichtlich im Sommer 2021 aus elf angemieteten Liegenschaften in einen vom Bund und vom Land Baden-Württemberg finanzierten und vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellten Neubau auf dem Campus der Universität umziehen.

Der überwiegende Teil der durch das Erweiterungsvorhaben finanzierten Beschäftigten soll in Köln arbeiten, so dass nur dort zusätzliche Räume erforderlich sein werden. Es gibt in unmittelbarer Nähe des GESIS-Gebäudes erhebliche Leerstände. Bund und Sitzländer haben die Finanzierung der zusätzlich erforderlichen Räume grundsätzlich zugesagt. Die Detailabstimmung dazu wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2020 erfolgen.

### **2.2.2 Personal**

*Tabelle 7 am Ende der Darstellung gibt eine Übersicht über das Personal von GESIS zum 31. Dezember 2019.*

#### **Personalausstattung und -struktur**

GESIS hat keinen Stellenplan. Verbindlich ist nur die Zahl der geplanten außertariflichen Positionen.

#### **Personalentwicklung**

Das Erweiterungsvorhaben wird von einer Vielzahl von Personalentwicklungsmaßnahmen bei GESIS profitieren. Neben den in Abschnitt 1.3.2 genannten Maßnahmen sind dies insbesondere:

- Die verbindliche Festlegung des Instituts auf einheitliche Befristungsdauern, Arbeitszeitumfänge und Entfristungsvoraussetzungen seiner Nachwuchswissenschaftler\*innen;
- die fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Weiterbildungsangebote des GESIS Qualification Centers;
- die jährlich durchzuführenden Mitarbeiter\*innengespräche;
- die finanzielle Unterstützung berufsbegleitender Weiterbildung;
- die systematisch betriebene erfolgreiche betriebliche Ausbildung.

#### **Stellenbesetzungen**

Die Verfahren der Stellenbesetzung für wissenschaftliches und leitendes Personal sind im Folgenden skizziert.

- Präsident\*in und wissenschaftliche Abteilungsleitung: Internationale Ausschreibung; gemeinsame Berufung mit einer Universität; beteiligt werden vom Institut Vertretungen des Kuratoriums, des Wissenschaftlichen Beirats, der Institutsleitung, der Mitarbeitenden sowie die Gleichstellungsbeauftragte.
- Teamleitungen in den wissenschaftlichen Abteilungen und wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen: Ausschreibung ausschließlich online; beteiligt wird die jeweilige wissenschaftliche Abteilungs- und gegebenenfalls die Teamleitung, eine Mitarbeiter\*innenvertretung der jeweiligen Abteilung sowie die Gleichstellungsbeauftragte.
- Leitendes nichtwissenschaftliches Personal: Ausschreibung ausschließlich online; beteiligt werden die/der jeweilige Vorgesetzte, eine Mitarbeiter\*innenvertretung der jeweili-

gen Abteilung und die Gleichstellungsbeauftragte. Die Bestellung des/der Verwaltungsdirektors\*in auf Vorschlag des/der Präsidenten\*in bedarf der Zustimmung des Kuratoriums.

Alle Ausschreibungen erfolgen international und auch über die Webseiten von GESIS und der Leibniz-Gemeinschaft. Mögliche Kandidat\*innen werden im Einzelfall auch direkt angesprochen, insbesondere auch, um Frauen zur Bewerbung zu ermutigen. Die Stellenausschreibung und -besetzung erfolgen gemäß den Gleichstellungsprinzipien (siehe Abschnitt 1.3.3).

Alle wissenschaftlichen Leitungspositionen mit Ausnahme der Abteilung Survey Design and Methodology sind seit 2017 neu besetzt worden (siehe folgende Übersicht). Zur Neubesetzung der Abteilungsleitung von Computational Social Science (CSS) wird derzeit das Verfahren durchgeführt. Mit der Ruferteilung ist für Mitte 2020 zu rechnen. Im Falle einer Erweiterung soll die Leitung der Abteilung CSS um eine zweite gemeinsame Berufung mit sozialwissenschaftlicher Denomination voraussichtlich mit der RWTH Aachen erweitert werden.

#### Wechsel des wissenschaftlichen Leitungspersonals seit 2017<sup>1</sup>

Einheit	Name	Funktion	Gemeinsame Berufung mit	Zeitraum	Externe Rufe
GESIS	Christof Wolf	Präsident	U Mannheim	seit 7/2017	
		Präsident (kom.)		6/2015-6/2017	
CSS	Claudia Wagner	AL (kom.)		seit 6/2017	
	Markus Strohmaier	AL	U Koblenz-Landau	4/2013-5/2017	RWTH Aachen ang. U zu Köln abg.
DAS	Alexia Katsanidou	AL	U zu Köln	seit 6/2018	
		AL (kom.)		4/2015-5/2018	
DBG	Reinhard Pollak	AL	U Mannheim	seit 9/2019	U Siegen offen
	Heike Wirth	AL (kom.)		10/2018-8/2019	
	Oshrat Hochman	AL (kom.)		10/2015-9/2018	
SDM	Beatrice Rammstedt	AL	U Mannheim	seit 4/2011	U Trier abg. U Wien abg.
WTS	Stefan Dietze	AL	U Düsseldorf	seit 7/2018	
	Peter Mutschke	AL (kom.)		3/2010-6/2018	

<sup>1</sup> Abkürzungen: AL = Abteilungsleitung; kom. = kommissarisch; U = Universität; ang. = angenommen; abg. = abgelehnt.

### 2.2.3 Weitere administrative Aspekte

Die IT-Services laufen über eine standortübergreifende Server- und Storage-Infrastruktur, für die GESIS in Köln ein 80 qm großes Rechenzentrum betreibt. Darüber können auch spezielle Anforderungen (z.B. an die Vertraulichkeit für die Arbeit mit amtlichen oder anderen sensiblen Daten) implementiert werden. Die Kommunikation zwischen den Standorten findet dabei über breitbandige verschlüsselte Leitungen statt. Zur Sicherung der Daten im Backup und Archiv wird eine zentrale Datenmanagementlösung betrieben, die verschiedene Stufen der redundanten Speicherung über die Standorte hinweg implementiert. Damit können die Verfügbarkeitsanforderungen an die Daten sowohl lokal als auch standortübergreifend garantiert werden. GESIS hat ein IT-Sicherheitskonzept, welches von der Institutsleitung unter Berücksichtigung der Empfehlung der Allianz der Wissenschaftsgemeinschaften beschlossen wurde und vom IT-Sicherheitsbeauftragten überwacht wird.

DVD stellen die IT-Services durch ihre Größe, Heterogenität, komplexen Datenstrukturen und hohe Dynamik, aber auch aufgrund offener rechtlicher Fragen vor besondere Herausforderungen. Im Zuge der Erweiterung muss das IT-Sicherheitskonzept daher stetig weiterentwickelt werden.

Die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten im Institut wird durch den externen Datenschutzbeauftragten überwacht. Darüber hinaus sind die wissenschaftlichen Abteilungen zu den Datenschutzfragen, die bei Datenerhebungen bestehen, in einer sehr aktiven Arbeitsgruppe unter der Moderation von Verwaltungsdirektor und IT-Leitung miteinander vernetzt. Unter anderem, um den Datenschutz auch für DVD optimal umzusetzen, plant GESIS den Ausbau juristischer Expertise durch die Einstellung einer\*s zusätzlichen Jurist\*in sowie die enge Zusammenarbeit mit entsprechenden Kooperationspartnern (siehe Abschnitt 1.2).

## **2.3 Qualitätssichernde Maßnahmen**

### **Interne Qualitätssicherung**

Die Qualitätssicherung der Arbeitsergebnisse erfolgt auf mehreren Wegen: Die Nutzung der Angebote wird gemessen und analysiert und die Zufriedenheit der Nutzer\*innen mit den Angeboten wird über Befragungen stichprobenartig erhoben. Im Jahresbericht wird darüber öffentlich berichtet. Intern wird jährlich eine Portfoliodiskussion geführt auf der Grundlage eines Berichts mit Kennzahlen für jedes einzelne Angebot. Für digitale Angebote führt die Abteilung Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften Tests mit Nutzer\*innen durch.

GESIS hat Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, die 2018 um die Möglichkeit einer ethischen Prüfung von Projekten durch eine Ethikkommission und um den Aspekt sicherheitsrelevanter Forschung ergänzt wurden. Die Mitarbeiter\*innen sind arbeitsvertraglich auf die Regeln verpflichtet und werden auf Vernetzungstagen über sie informiert. GESIS hat eine externe, vom Kuratoriumsvorsitzenden benannte Ombudsperson für die gute wissenschaftliche Praxis (Prof. Dr. Marita Jacob, Universität zu Köln) und eine interne, von Mitarbeitervertreter\*innen benannte Vertrauensperson. 2019 hat GESIS eine Leitlinie zur Korruptionsprävention verabschiedet und zwei Beschäftigte als Beauftragte zur Korruptionsprävention benannt.

GESIS hat ein Publikationskonzept, das regelmäßig aktualisiert wird. Es formuliert Ziele für wissenschaftliches Publizieren, wie 0,5 begutachtete Publikationen pro Vollzeitäquivalent und Jahr, und benennt dazu geeignete Maßnahmen.

Zur Koordination der Aktivitäten ist das Qualitätsmanagement als Stabsstelle des Präsidenten organisiert. Als zentrales Instrument hat GESIS 2014 das Forschungsinformationssystem GRIS selbst entwickelt. GRIS als Open Source-System ist aktuell im Rahmen einer Kooperation außerdem beim Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), beim Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) und beim RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung im Einsatz; weitere Institute haben ihr Interesse angemeldet.

Forschungsdaten stehen im Zentrum der Arbeit von GESIS. Entsprechend verfügt GESIS über eine leistungsfähige und nach dem CoreTrustSeal zertifizierte Infrastruktur für Management, Archivierung und Veröffentlichung sozialwissenschaftlicher Forschungsdaten. Diese steht sowohl internen als auch externen datenproduzierenden Projekten zur Verfügung. Das Datenangebot von GESIS ist auf eine breitestmögliche Nachnutzung und die dauerhafte Verfügbarkeit der For-

schungsdaten angelegt. Bei der Verarbeitung von Individualdaten wird größter Wert auf datenschutzrechtliche und ethische Belange gelegt. Um Mitarbeiter\*innen den Umgang mit Forschungsdaten zu erleichtern, bietet GESIS ein breites Fortbildungsprogramm an, zu dem Angebote aus den Bereichen Forschungsdatenmanagement, Datenschutz, Datenaufbereitung und -dokumentation zählen.

Mit Bezug auf die zukünftigen Herausforderungen im Umgang mit DVD werden aktuell organisatorische und disziplinspezifische Standards und Strukturen für den nachhaltigen Umgang und die Archivierung erarbeitet. Unter anderem wurden und werden über Pilotprojekte entsprechende Workflows geschaffen. Vor allem die ethischen und rechtlichen Bedingungen sowie das Handling und die Langzeitarchivierung großer Datenmengen stehen derzeit im Vordergrund der Arbeiten. Zum Datenschutz siehe Abschnitt 2.2.3.

### **Externe Qualitätssicherung**

GESIS setzt den Beschluss des Leibniz-Senats „Organisation und Aufgaben der Wissenschaftlichen Beiräte von Leibniz-Einrichtungen“ um. Wissenschaftlicher Beirat und Nutzerbeirat tagen je zweimal im Jahr (zu deren Aufgaben siehe Abschnitt 2.1.2). Gemeinsam führen die Beiräte zwischen zwei Evaluierungen das obligatorische Audit und zusätzlich Audits der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen durch.

Für die umfänglichen Aufgaben der Qualitätssicherung im Rahmen der strategischen Erweiterung um die Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur hat GESIS mit den einschlägigen Fachgemeinschaften weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart. Es wurden vier Koordinationsgruppen für die einzelnen Umfragestudien etabliert sowie ein studienübergreifender Ständiger Ausschuss, der seinerseits an den Wissenschaftlichen Beirat und den Nutzerbeirat von GESIS berichtet.

GESIS wurde zuletzt 2018/2019 vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft evaluiert. Alle Abteilungen des Instituts wurden als „sehr gut“ bewertet. Die Leistungen beim Aufbau des Sondertatbestandes „Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur“ wurden nachdrücklich gewürdigt.

## Tabellen

Tabelle 1: Anzahl der Veröffentlichungen der Jahre 2017-2019

<b>Typus der Veröffentlichung</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
1. Monografien	8	8	6
2. Aufsätze in Zeitschriften oder Proceedings der Informatik mit Begutachtungssystem ("referierte Zeitschriften", ohne Online first)	88	106	110
3. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	18	31	10
4. Arbeits- und Diskussionspapiere	48	37	39
5. Einzelbeiträge in Sammelwerken	83	63	89
6. Herausgeberschaft Sammelwerke	15	15	15
7. Herausgeberschaft Zeitschriften	2	6	4

*...darunter mit Bezug zu digitalen Verhaltensdaten...*

<b>Typus der Veröffentlichung</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
1. Monografien	4	1	2
2. Aufsätze in Zeitschriften oder Proceedings der Informatik mit Begutachtungssystem ("referierte Zeitschriften", ohne Online first)	16	14	11
3. Aufsätze in übrigen Zeitschriften	8	0	0
4. Arbeits- und Diskussionspapiere	6	4	2
5. Einzelbeiträge in Sammelwerken	8	11	13
6. Herausgeberschaft Sammelwerke	1	2	0
7. Herausgeberschaft Zeitschriften	0	0	2

Tabelle 2: Zehn ausgewählte wesentliche Drittmittelprojekte der Jahre 2017-2019

	<b>Drittmittel geber</b>	<b>Projektleiter/in</b>	<b>Förder summe in T€</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Projekttitle</b>	<b>Ko-Leiter/in (Institution)</b>
1.	DFG	Dr. Zapilko, Benjamin	267	10/2019- 09/2022	Science Linker - A Framework for Finding, Linking, and Enriching Social Science Linked Data	
2.	DFG	Dr. Bleier, Arnim	266	10/2017- 09/2020	iLCM - Eine virtuelle Forschungsumgebung für large-scale qualitative Daten	Prof. Heyer (Universität Leipzig)
3.	DFG	Dr. Zapilko, Benjamin	240	03/2017- 02/2020	SoRA - Sozial- Raumwissenschaftliche Forschungsdateninfrastr uktur	Dr.-Ing. Meinel (IÖR), Prof. Dr. Sure-Vetter (KIT), Dr. Goebel (SOEP)
4.	EU	Mutschke, Peter	301	06/2015- 05/2018	OpenMinTeD - Open Mining Infrastructure for TExt and Data	Athena RIC (EL), Umanchester (UK); TU Darmstadt (UKP- TUDA), INRA (FR), EMBL, AGRO-Know IKE (EL), Stichting Liber; U Amsterdam (NL), The Open University (OU), EPFL (FR), CNIO (ES), USFD (UK), GRNET (EL), Frontiers Media SA (Frontiers), UoS (UK)
5.	Volkswage nstiftung	JProf. Dr. Wagner, Claudia	854	02/2017- 01/2021	Inequality - Inequality research - The emergence of inequality in social systems	Dr. Vuculescu (Aarhus University), Dr. Tsvetkova (London School of Economics)
6.	Volkswage nstiftung	Dr. Flöck, Fabian	843	10/2017- 09/2021	Current Affairs 2.0 - Agenda Setting in the European Union	Dr. Grabowicz (University of Massachusetts), Dr. Jurgens (University of Michigan), Dr. Hale (University of Oxford)
7.	Volkswage nstiftung	Dr. Stier, Sebastian	706	10/2018- 10/2021	Populism Online - What do the People want? Analysing Online Populist Challenges to Europe	Prof. Dr. Schroeder (University of Oxford), Dr. Froio (SciencesPo Paris)
8.	Volkswage nstiftung	JProf. Dr. Wagner, Claudia	245	02/2017- 01/2020	CSS-Summer - Computational Social Science Summer School Series	
9.	Volkswage nstiftung	Prof. Dr. Strohmaier, Markus/Dr. Weller, Katrin	236	05/2017- 04/2020	Sym Series - Conference Series on Societal Challenges in Computational Social Science	
10.	ESS ERIC	PD Dr. Menold, Natalja	45	01/2018- 06/2018	Measure of Media Context in the European Social Survey	Dr. Stathopoulou (The National Center of Social Research -EKKE)



Tabelle 3: Betreute und abgeschlossene Qualifikationsverfahren der Jahre 2017-2019

		2017	2018	2019
<b>Promotionen</b>	betreute	18	22	16
	abgeschlossene	10	10	5
<b>Habilitationen</b>	betreute	2	1	1
	abgeschlossene	1	1	0
<b>Juniorprofessuren</b>	positiv evaluiert	0	2	0

Tabelle 4: Erträge der Jahre 2017-2019

Erträge		2017			2018			2019		
		T€	%	%	T€	%	%	T€	%	%
<b>Erträge insgesamt (I. + II. + III.)</b>		<b>29.845</b>			<b>31.005</b>			<b>31.816</b>		
<b>I.</b>	<b>Erträge, davon</b>	<b>29.727</b>	<b>100</b>		<b>30.869</b>	<b>100</b>		<b>31.716</b>	<b>100</b>	
1.	Institutionelle Förderung, davon	<b>22.714</b>	<b>76</b>	<b>100</b>	<b>24.777</b>	<b>80</b>	<b>100</b>	<b>24.680</b>	<b>78</b>	<b>100</b>
	1. Bund (ggfs. nach AV-WGL)	18.821		83	20.861		84	21.110		86
	2. Sitzland / Länder (ggfs. nach AV-WGL)	3.893		17	3.916		16	3.570		14
	3. Institutionelle Förderung außerhalb AV-WGL	0		0	0		0	0		0
2.	Zuwendungen aus Projektfinanzierung (Drittmittel), davon:	<b>6.106</b>	<b>21</b>	<b>101</b>	<b>5.266</b>	<b>17</b>	<b>101</b>	<b>6.102</b>	<b>19</b>	<b>100</b>
	1. DFG	2.978		49	2.088		40	1.315		22
	2. Bund	719		12	1.192		23	1.547		25
	3. Sitzland / Länder	0		0	0		0	0		0
	4. EU	727		12	119		2	959		16
	5. Wirtschaft	0		0	0		0	0		0
	6. Stiftungen	405		7	462		9	1.044		17
	7. Sonstige	1.277		21	1.405		27	1.237		20
3.	Erträge aus Leistungen, davon:	<b>907</b>	<b>3</b>	<b>100</b>	<b>826</b>	<b>3</b>	<b>100</b>	<b>934</b>	<b>3</b>	<b>100</b>
	1. Erträge aus Auftragsarbeiten	833		92	776		94	866		93
	2. Erträge aus Publikationen	14		2	20		2	21		2
	3. Erträge aus der Verwertung geistigen Eigentums, für das die Einrichtung ein gewerbliches Schutzrecht hält (Patente, Gebrauchsmuster etc.)	0		0	0		0	0		0
	4. Erträge aus der Verwertung geistigen Eigentums ohne gewerbliches Schutzrecht	0		0	0		0	0		0
	5. ggf. Erträge für weitere Leistungen	60		7	30		4	47		5
<b>II.</b>	<b>Sonstige Erträge</b> (z. B. Mitgliedsbeiträge, Spenden, Mieten, Rücklage-Entnahmen)	<b>118</b>			<b>136</b>			<b>100</b>		
<b>III.</b>	<b>Erträge für Baumaßnahmen</b> (institutionelle Förderung Bund und Länder, EU-Strukturfonds etc.)	<b>0</b>			<b>0</b>			<b>0</b>		

Tabelle 5: Aufwendungen der Jahre 2017-2019

Aufwendungen		2017		2018		2019	
		T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aufwendungen, davon</b>		<b>29.883</b>	<b>100</b>	<b>31.527</b>	<b>100</b>	<b>31.514</b>	<b>100</b>
I.	Personal	19.258	64	21.288	68	22.311	71
II.	Materialaufwand, darunter:	4.497	15	3.749	12	3.089	10
	<i>Anmeldung gewerblicher Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster etc.)</i>	0		0		0	
III.	Geräteinvestitionen	344	1	522	2	265	1
IV.	Baumaßnahmen, Grundstückserwerb	0	0	0	0	0	0
V.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (ggf. zu spezifizieren)	5.784	19	5.968	19	5.849	19
VI.	Sonstiges	0	0	0	0	0	0

Tabelle 6: Aufwendungen für das Erweiterungsvorhaben

Aufwendungen	Gegenwärtig (Jahr 2019) <sup>[1]</sup>		Jahr geplant Aufnahme B-L-Förderung (2022)		Endausbau (2023)	
	VZÄ	Mittel in T€	VZÄ	Mittel in T€	VZÄ	Mittel in T€
<b>I. Betrieb: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt [2]</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>23,5</b>	<b>1.817</b>	<b>47,5</b>	<b>3.607</b>
<b>1. Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen insgesamt, davon:</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>15,5</b>	<b>1.321</b>	<b>29,5</b>	<b>2.490</b>
1. Ebene (Wiss. Institutsleitung)	0,0	0	0,0	0	0,0	0
2. Ebene (Ableitungsleitungen o.ä.)	0,0	0	1,0	130	1,0	133
3. Ebene (Gruppenleitungen)	0,0	0	2,0	192	2,0	197
Nachwuchsgruppenleitungen	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Wissenschaftler/innen mit Leitungsaufgaben (A15, A16, E15 u. ä.)	0,0	0	0,2	26	0,2	27
Wissenschaftler/innen ohne Leitungsaufgaben (A13, A14, E13, E14 u. ä.)	0,0	0	10,0	806	21,0	1.734
Promovierende (A13, E13 u. ä.)	0,0	0	2,25	167	5,3	399
<b>2. Servicebereiche insgesamt, davon:</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>6,0</b>	<b>360</b>	<b>13,5</b>	<b>836</b>
Programmierer*innen (E9-E12, gehobener Dienst)	0,0	0	4,0	250	9,5	608
Informationstechnik - IT (E9 bis E12, gehobener Dienst)	0,0	0	1,0	55	2,0	114
Sonstiges Servicepersonal (E9-E12, gehobener Dienst)	0,0	0	1,0	55	2,0	114
<b>3. Administration insgesamt, davon:</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>2,0</b>	<b>136</b>	<b>4,5</b>	<b>281</b>
Stabsstellen (ab E13, höherer Dienst)	0,0	0	1,0	81	1,0	82
Innere Verwaltung (Haushalt, Personal u. ä.; E9 bis E12, gehobener Dienst)	0,0	0	1,0	55	3,5	199
<b>Studentische Hilfskräfte</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>		<b>50</b>		<b>116</b>
<b>II. Betrieb: Sachmittel</b>		<b>0</b>		<b>200</b>		<b>348</b>
<b>III. Investitionen</b>		<b>0</b>		<b>250</b>		<b>500</b>
<b>Gegenwärtige Aufwendung bzw. Gesamtmittelbedarf, davon</b>		<b>0</b>		<b>2.317</b>		<b>4.571</b>
Institutionelle Förderung				1.645		3.899
Eigenanteil				672		672

[1] IST-Werte im Falle bestehender Einheiten

[2] Ohne Studentische Hilfskräfte, Auszubildende, Stipendiat/innen.

Tabelle 7: Personal zum 31. Dezember 2019

	Vollzeitäquivalente		Personen		Frauen	
	insgesamt	davon drittmittelfinanziert	insgesamt	davon befristet	insgesamt	davon befristet
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Betrieb: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt [1]</b>	277,7		327		191	
<b>Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen insgesamt, davon:</b>	168,1	22	197	74	102	51
1. Ebene (Wiss. Institutsleitung)	1,0	0	1,0	0	0,0	0
2. Ebene (Ableitungsleitungen o.ä.)	5,0	9	5,0	60	3,0	33
3. Ebene (Gruppenleitungen)	29,4	4	30,0	30	12,0	17
Nachwuchsgruppenleitungen	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Wissenschaftler/innen mit Leitungsaufgaben (A15, A16, E15 u. ä.)	0,2	0	1,0	0	0,0	0
Wissenschaftler/innen ohne Leitungsaufgaben (A13, A14, E13, E14 u. ä.)	103,8	29	122,0	79	65,0	42
Promovierende (A13, E13 u. ä.)	28,7	19	38,0	100	22,0	100
<b>2. Servicebereiche insgesamt, davon:</b>	75,7	4	87,0	10	51,0	14
Sekretariat/Assistenz	6,1	31	9,0	11	9,0	11
Datenarchiv (E9-E12, gehobener Dienst)	2,9	0	4,0	0	3,0	0
Datenarchiv (E5 bis E8, mittlerer Dienst)	14,3	7	15,0	7	10,0	10
Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (E9-E12, gehobener Dienst)	4,5	0	5,0	0	0,0	0
Wissenstransfer (ab E13, höherer Dienst)	6,0	0	6,0	0	2,0	0
Wissenstransfer (E9-E12, gehobener Dienst)	11,3	0	12,0	8	9,0	11
Wissenstransfer (E5-E8, mittlerer Dienst)	5,5	0	6,0	17	6,0	17
Informationstechnik - IT (ab E13, höherer Dienst)	3,0	0	3,0	0	0,0	0
Informationstechnik - IT (E9 bis E12, gehobener Dienst)	9,6	0	10,0	0	4,0	0
Informationstechnik - IT (E5 bis E8, mittlerer Dienst)	3,0	0	3,0	33	1,0	100
Sonstiges Servicepersonal (E9-E12, gehobener Dienst)	8,5	0	13,0	31	6,0	33
Sonstiges Servicepersonal (E5-E8, mittlerer Dienst)	1,0	50	1,0	0	1,0	0
<b>3. Administration insgesamt, davon:</b>	33,9	0	43	9	38	11
Stabsstellen (ab E13, höherer Dienst)	2,9	0	3,0	0	2,0	0
Stabsstellen (E9 bis E12, gehobener Dienst)	1,0	0	1,0	0	0,0	0
Verwaltung (Finanzen, Personal, Drittmittel u. ä.) (ab E13, höherer Dienst)	1,7	0	3,0	0	2,0	0
Verwaltung (Finanzen, Personal, Drittmittel u. ä.) (E9-E12, gehobener Dienst)	13,9	0	18,0	0	17,0	0
Verwaltung (Finanzen, Personal, Drittmittel u. ä.) (E5-E8, mittlerer Dienst)	13,0	0	15,0	20	15,0	20
Hausdienste (E1 bis E4, einfacher Dienst)	1,4	0	3,0	33	2,0	50
<b>Studentische Hilfskräfte</b>	28,6	23	106,0		66,0	
<b>Auszubildende</b>	6,9	0	7,0		4,0	
<b>Stipendiat/innen an der Einrichtung insgesamt, davon</b>	0,0	0	0,0		0,0	
Promovierende	0,0	0	0,0		0,0	
Postdoktorand/innen	0,0	0	0,0		0,0	

[1] IST-Werte; ohne Studentische Hilfskräfte, Auszubildende, Stipendiat/innen; ohne Abwesende.

